

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).  
Redaktion u. Administration: V., Waitzner-Boulevard 34.

## Der Petersburger Besuch Delcassé's.

Der bevorstehende Besuch des französischen Ministers des Aeußern Delcassé in Petersburg hat die Konjunkturpolitik, zumal die französische, in lebhaftige Bewegung versetzt. Die Nationalisten, welchen schon die Touloner Flottenbewegung ein wenig den Kopf verdreht hat, sind jetzt sogar schon so weit, an Stelle des alten Dreibundes einen neuen zu setzen, in dem neben Frankreich und Rußland Italien Platz nehmen soll. Nun aber ist es doch jedem richtig Denkenden klar, daß weder die Touloner Festlichkeiten, noch auch die Reise Delcassé's etwas so Ueberraschendes sind, um daraus sofort eine völlige Umstellung in der politischen Konstellation Europas deduzieren zu können. Zwischen Deutschland und Rußland, ja auch Frankreich sind schon wiederholt die verschiedenlichsten Freundschaftsbezeugungen gewechselt worden. So wie dieselben aber stets keine Sprengung des Dreibundes, sondern nur eine neuerliche Friedensbürgschaft bedeuteten, so kann dies ohneweiters auch von der Touloner Flottenbewegung angenommen werden, die Italien gewiß nicht zugelassen hätte, wenn es nicht wüßte, daß seine beiden Verbündeten gegen eine solche Haltung nichts einzuwenden haben. Denn vorläufig ist die Stellung Italiens im Dreibunde eine unveränderte und wird es aller Voraussicht nach auch bleiben, wenn nicht der deutsche Zolltarif etwa gar zu gravaminöse Ueberraschungen für Italien bringen sollte.

Noch weniger Anlaß zu irgendwelchen weittragenden Kombinationen kann aber die Reise Delcassé's nach Petersburg geben. Bei zwei so eng verbündeten Staaten, wie es jetzt Frankreich und Rußland sind, ist es doch nur natürlich, wenn Herr Delcassé eine Gelegenheit wahrnimmt, um mit den leitenden Kreisen Rußlands persönliche Fühlung zu nehmen, besonders da, wie es scheint, die Initiative hiezu von Petersburg ausgegangen ist. Wenigstens läßt hierauf ein Passus einer offiziellen Einladung im Pariser „Figaro“ schließen, welcher besagt, Kaiser Nikolaus habe selbst die Anschauungen des französischen Ministers des Aeußern kennen lernen wollen, dessen weise Voraussicht und geschicktes Maßhalten er schätze. Dieses Communiqué setzt auch den Konjunkturpolitikern einen ziemlich scharfen Dämpfer auf, indem es erklärt, daß Delcassé nur deshalb nach Petersburg gehe, um ein Einvernehmen hinsichtlich der gegenwärtig schwebenden Fragen ins Auge zu fassen, und bezeichnet als solche speziell die mazedonische und die chinesische Frage. Wie man sieht, ist Italien hierbei gar nicht berührt. Was aber gewiß nicht verhindern kann, daß Herr Delcassé mit dem Grafen Lambsdorff auch das Verhältnis zu diesem Staat in seinen Besprechungen berühren wird. Denn man darf nicht vergessen, daß eine so wichtige Rolle jetzt auch die ostasiatischen Wirren in der Politik der europäischen Mächte spielen, das Mittelmeer noch immer von außerordentlicher Bedeutung ist, und daß es bekanntlich gewisse Verabredungen zwischen Italien und England gibt, die das Interesse des Zweibundes sehr eng berühren.

Den eigentlichen Hauptpunkt der Konferenz dürfte aber doch die chinesische Frage bilden, die in neuerer Zeit für Rußland immer unangenehmer zu werden droht. Bekanntlich tritt Japan neuerlich energisch dafür ein, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit in den für die Truppen der Verbündeten reservierten Distrikten wieder in chinesische Hände gelegt werde. Ja, es soll sogar schon mit England ein Schutzbündniß geschlossen haben zu dem Zwecke, die Integrität Chinas zu schützen. Andererseits wirbt aber auch Rußland um die Unterstützung Japans und soll demselben sogar schon einen ins Einzelne gehenden Vorschlag gemacht haben betreffend ein gegenseitiges Einvernehmen in China. Auch möchte Rußland noch immer den

Mandschureivertrag nicht aufgeben und soll auch jüngst wieder China seine Bereitwilligkeit mitgeteilt haben, seine Entschädigungsforderungen auf zehn Millionen Pfund Sterling zu ermäßigen, falls China den Mandschureivertrag annehmen und noch einige mit der transibirischen Bahn zusammenhängende Konzessionen gewähren würde. Alle diese Fragen müssen doch naturgemäß zwischen den beiden Verbündeten ins Reine gebracht werden, zumal, wie bekannt ist, Herr Delcassé bisher gewisse russische Wünsche, beispielsweise in der Räumungsfrage, einen gewissen Widerstand entgegengesetzt hat, den sich die russischen Staatsmänner jetzt gewiß Mühe geben werden, zu überwinden. Einen wichtigen Gegenstand der Besprechungen wird aber zweifelsohne auch die Frage einer neuen russischen Anleihe bilden, da ja die Staatskassen Rußlands ziemlich erschöpft sind. Besondere politische Bedeutung würden aber die Anleiheverhandlungen nur dann haben, wenn die Gelder derselben nicht nur bestimmt wären, die Kassen Rußlands zu füllen, sondern auch die finanzielle Verlegenheit Japans, die ja jetzt erst durch eine Ministerkrise hervorgerufen hat, wenn auch nicht zu beheben, so doch zu erleichtern, da für eine solche pekuniäre Anleihe Japan gewiß irgendwelche politische Konzessionen machen müßte, indem es entweder seinen Anspruch auf Korea beschränken oder seine Zustimmung zum Mandschureivertrag geben würde. Bei den guten Beziehungen Japans zu England und den Vereinigten Staaten ist es aber wahrscheinlich, daß es sich an diese Staaten, als an den Zweibund einer eventuellen Anleihe wenden würde.

Budapest, 22. April.

\* Das Abgeordnetenhaus hält heute Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über den „Adria“-Vertrag fortgesetzt wird.

\* In Angelegenheit der **Marosvásárhelyer Blutigen Wahl** wird der städtische Fiskal Darfó demnächst sein Gutachten dem Disziplinargerichte unterbreiten. Das Gutachten wird, wie „Pol. Ort.“ wissen will, die Einstellung des Disziplinarverfahrens gegen den Oberstadthauptmann **Bernády** in Vorschlag bringen.

\* Eine aus hundertundzwanzig Mitgliedern bestehende Abordnung der liberalen Partei des **Dorogher Wahlbezirks** sprach heute bei Georg Sacelláry vor, um demselben das Mandat des Bezirks anzubieten. Sacelláry dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Kandidatur an. Die Mitglieder der Abordnung versammelten sich sodann zu einem Banket, in dessen Verlauf zahlreiche Toaste auf den Ministerpräsidenten **Széll** und auf den Kandidaten ausgebracht wurden. Ueber Antrag des Graner Oberbürgermeisters **Revičky** wurden Begrüßungsgramme an den Ministerpräsidenten **Széll** und an den neuen Graner Obergespan **Véla Horváth** abgelesen.

\* Die **siebenbürgische griechisch-orientalische Synode** wurde heute in Hermannstadt durch den Metropolit **Métianu** eröffnet. Die Synode, welcher dreihundertzig Repräsentanten beiwohnten, konstituierte sich und nahm die Vorschläge des Metropolitan-Konfistoriums entgegen.

## Budapester Advokatenkammer.

— Außerordentliche Generalversammlung. —

Die Budapester Advokatenkammer hielt gestern Vormittags 10 Uhr in ihrer Lokalität eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher das dem Justizminister zu unterbreitende, von einer Kommission ausgearbeitete Memorandum in Angelegenheit der für den Advokatenstand gravaminösen Bestimmungen des Entwurfs der **Civilprozeßordnung** den Gegenstand der Diskussion bildete. Die Generalversammlung, welche sehr zahlreich besetzt war, nahm folgenden Verlauf:

Nachdem Kammerpräsident **Alexius Györy** die Versammlung eröffnet hatte, nahm Referent **Dr. Joseph**

**Bápp** das Wort, welcher in längerer Rede die Grundzüge des dem Justizminister zu unterbreitenden Memorandums skizzierte. Der Entwurf der Civilprozeßordnung — führt Redner aus — hat die Frage der Advokatur nicht so gelöst, wie dies vom Gesichtspunkte der Advokaten erwünscht wäre. Das Memorandum halte indes nicht das spezifische Interesse der Advokaten vor Augen, sondern kritisiere den Entwurf vom Gesichtspunkte der allgemeinen Interessen der Justizpflege. Der Referent wünscht vor Allem die Ausdehnung des **Advokatenzwanges** namentlich im Appellationsverfahren, in Wechsel- und Eheprozeßen etc. Es sei für den Advokaten bei der Verteidigung des Rechts hinderlich, wenn das Prozeßleitungsrecht des Richters in dem Maße ausgedehnt würde, wie der Entwurf es kontemptriert, daß derselbe nämlich mit polizeilichem Wirkungskreise bekleidet werde. Referent perhorresziert es, daß nach dem Entwurf der Richter den Advokaten zu einer Geldbuße und eventuell zu Schadenersatzleistung verurtheilt werden kann, wenn derselbe gegen zwei gleichlautende Urtheile appelliert. Die Vollmacht des Advokaten solle auch dann Beweiskraft besitzen, wenn die Partei allein sie unterschrieben hat. Wünschenswerth sei es, daß gleichzeitig mit der Prozeßordnung ein **Advokatengebührengesetz** ins Leben gerufen werde. Wir gehen — schließt Vortragender —, daß der Minister das Wesen des Advokatenberufs verkannt hat. Der Minister stelle den Advokaten so hin, als wäre er für die Justizpflege in gewissem Sinne eine Bürde; er juche den Wirkungskreis der Advokaten zu beschränken und sie der Polizeigewalt des Richters zu unterwerfen. Der Entwurf der Civilprozeßordnung sei das Vorzeichen eines **traurigen Rückfalls**. Es ist unsere Pflicht, im Interesse der öffentlichen Freiheiten, aber auch zur Wahrung unserer materiellen Interessen hiegegen zu protestieren! Stürmische Ehrenrufe und Applaus folgten den Ausführungen des Referenten. Die Versammlung beschloß, das Memorandum sämtlichen Advokatenkammern des Landes zuzusenden.

In der nun folgenden Generaldebatte sprachen **Gabriel Cuyiczky**, **Dr. Gustav Polikier**, **Dr. Alexander Szende**, **Geza Ráth** und **Dr. Geza Schulek**, worauf die Generalversammlung das in Druck vorliegende, sehr ausführliche Memorandum einstimmig im Allgemeinen als Basis der Spezialdebatte annahm.

In der Spezialdebatte wurde die Einleitung des Memorandums unverändert angenommen. Sodann wurde der Text des Memorandums punktweise verhandelt und mit sehr geringen Modifikationen nahezu unverändert angenommen. Damit war der erste Punkt der Tagesordnung erledigt. Der zweite Punkt der Tagesordnung; das Gutachten des Ausschusses über die Zahlungseinstellungen und den Auszug außerhalb des Konkursverfahrens, sowie die Modifikation des Konkursgesetzes, wird in einer nächsten Sonntag fortsetzungsweise abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung zur Verhandlung kommen.

## Die Vorgänge in China.

**Peking, 21. April.** Gestern hat das **Leichenbegängniß** des Generals von **Schwarzhoff** mit allen militärischen Ehren und unter Theilnahme der Truppen aller Nationen stattgefunden.

**Berlin, 21. April.** („Volk.“) Der französische Botschafter **Marquis de Noailles** hat den Reichskanzler **Grafen v. Bülow**, dem Kaiser den Ausdruck des Beileids des Präsidenten der **Republik Loubet** und der französischen Regierung anlässlich des Brandes in **Peking** und des Todes des Generalmajors **Schwarzhoff** zu übermitteln.

**Petersburg, 21. April.** Gegenüber der Meldung englischer Blätter, **Rußland** habe sich an **Japan** mit einem neuen Vorschlag betreffend ein gegenseitiges Einvernehmen in **Ostasien** gewendet und den Mächten seine Bereitwilligkeit angezeigt, die **Kriegsentchädigungsforderungen** an **China** auf zehn Millionen Pfund Sterling zu ermäßigen, falls **China** den **Mandschureivertrag** annehme, erfährt die „**Russische Telegraphen-Agentur**“ aus vollständig sicherer Quelle, daß sich **Rußland** weder mit irgend einem Vorschlage an die japanische Regierung gewendet habe, noch auch, das von einer Bereitwilligkeit **Rußlands**, seine **Kriegsentchädigungsansprüche** unter den oben erwähnten Bedingungen herabzumindern, die Rede sein könne, denn die kaiserliche Regierung ist, wie die Mächte aus dem Communiqué im „**Regierungsboten**“ und aus der an die russischen Vertreter im **Auslande** gerichteten **Circularnote** wohl ersehen können, fest entschlossen, unter den gegenwärtigen Umständen in keine

Verhandlungen mit China bezüglich der mandschurischen Angelegenheiten eingetreten.

London, 21. April. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Peking: Einer amtlichen Meldung zufolge hatte eine Kompanie des 4. Pseudschab-Infanterie-Regiments zwischen Tschinkwantao und Suningfu ein heftiges Gefecht mit tausend Räubern, wobei Major Browning und ein Sepoy fiel. Es wurden Verstärkungen abgesandt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. April.

\* Wetterbericht. Gestern hatten wir bei starkem Nordwest stark bewölkt Wetter, die Morgentemperatur betrug 3 Gr. N. und das Maximum bloß 7 Gr. N., Abends kühlte es sich jedoch rasch ab. Auf dem Kontinent war das Wetter zumeist heiter und trocken, die Temperatur steigt vom Westen her. Bei uns hat es jenseits der Donau und im Norden des Landes, sowie im Westen her gestiegen, auch Nachts hielt sich das Thermometer über dem Nullpunkt, die niedrigsten Temperaturen waren zu verzeichnen in Alma-Elatina und Votfaln mit +1 Gr. N., ansonst hatten wir ein Minimum von 2 bis 5 Gr. Das Ausland meldet folgende Morgen-temperaturen: Wien 4.5 Gr., Berlin 5 Gr., Nizza 9 Gr., Paris 8 Gr., Petersburg 0 Gr., Athen 10 Gr., Florenz und Rom 7 Gr. und Neapel 8 Gr. N. Es ist mildes Wetter und sporadisch schwacher Regen zu erwarten.

\* Der Hof in Budapest. Der König und die Erzherzogin Gisella und Marie Valerie wohnten gestern Früh 8 Uhr in der St. Stephanskapelle einer stillen Messe an, welche Burgpfarrer Abt Karl Kauter celebrierte. Nach der Messe zog sich S. Majestät in seine Gemächer zurück. Um 11 Uhr unternahmen die Erzherzogin eine Spazierfahrt ins Auwinkler, begaben sich von dort auf die Margaretheninsel und kehrten Mittags in die Hofburg zurück. Der König erheilt heute Vormittags 10 Uhr allgemeine Audienzen.

\* Ernennungen. Der Finanzminister ernannte: den Bergkommissar Paul Gálffy zum Ober-Bergkommissar auf der letzten Stufe der VIII. Gehaltsklasse; die Berggeschworenen Karl Weiß und Karl Polák zu Bergkommissaren. — Der Justizminister ernannte den Bizelektor Béla Sallay zum Notar am Niskolze-Gerichtshofe. — Der Präsident des Magnatenhauses ernannte: die Kanzleioffiziale Béla Bajai und Joseph Murányi auf die 3. Stufe der IX. Gehaltsklasse und den Saalkommissar Alexander Kádár auf die 1. Stufe der X. Gehaltsklasse. — Der Unterrichtsminister hat gestattet, daß die venia legendi des a. o. Universitätsprofessors Dr. Karl Schaffer auch auf die Histologie des Centralnervensystems ausgedehnt werde. — Der diplomirte Ingenieur Edmund Bogdány hat sich am Joseph-Polytechnikum als Privatdozent für Hydrologie habilitirt.

\* Baron Constant de Desfontaines trifft heute Nachmittags in Budapest ein und hält um halb 5 Uhr im Prunksaal der Akademie die von der ungarischen interparlamentarischen Gruppe arrangirte Vorlesung.

\* Leichenbegängniß. Unter imposanter Theilnahme fand gestern das Leichenbegängniß der Frau Alexander Hatvan-Deutscher statt. Das Trauerhaus (Palatingasse Nr. 3) vermochte die zahlreichen Leidtragenden, welche gekommen waren, um einer guten, edlen Frau die letzten Ehren zu erweisen, kaum zu fassen. Man bemerkte unter den Trauergästen die Magnatenhausmitglieder Paul Gyulai und Sigmund Bródy, Obergespan Franz v. Beniczky, Baron Ernst Dániel, die Reichstagsabgeordneten Edmund Gajari, Moriz Mezei, Franz Chorin, Dr. Mag. Falk, Armin Reumann, Leo Lánczy, Karl Légrady, Lazar Samuel, ferner Martin Schweiger, kön. Rath Dr. Sigmund Adler u. A., die Direktoren der vornehmsten Finanzinstitute, die angesehensten Vertreter der Handelswelt und der Großindustrie, Schriftsteller u. Die Jüglinge des isr. Mädchen- und Knabenwaisenhauses, des isr. Kinderasyls und des isr. Handwerks- und Arbeitervereins bildeten Spalier. Auch zahlreiche Wohlthätigkeitsvereine hatten sich mit ihren Fahnen eingefunden. Oberrabbiner Samuel Kohn widmete der Verbliebenen einen tiefempfundnen Nachruf. Oberkantor Prof. Lazarus eskortirte mit Chorbegleitung einige ergreifende Trauergesänge.

\* Der hauptstädtische Municipalausschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 24. d., stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Berathung ziehen:

Magistratsvorlage bezüglich der Inbetriebsetzung des Vorsteinerbachkanals. — Unterbreitung betreffs des Antrages bezüglich der Sonntagsruhe der Kasse. — Reskript des Handelsministers in Angelegenheit der Statutmodifizirung des Arbeits- und Dienstvermittlungsgewerbes. — Theilweise Modifizirung des Mietzwagengesetzes. — Unterbreitung bezüglich der Konfessionsurkunde der Bloßbergbahn. — Vorlage in Angelegenheit der zwischen der Victoria-Dampfmühle und Neupest geplanten elektrischen Bahn. — Unterbreitung bezüglich des Resultats der administrativen Begehung der Kettenbrückentopf-Druckbadlinie der elektrischen Straßenbahn. — Liquidirung der Subvention der geburts-hilflichen Poliklinik. — Pensionirungen.

\* Von der Donau. Nach den an die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums gelangten Berichten ist die Donau von Schárding bis Greis im Fallen begriffen; von da abwärts wird eine schwache Zunahme des Wasserstandes konstatiert. Seit gestern fiel die Donau bei Budapest um 21 Cm. auf 475 Cm.

\* Die Budapest Fleischhauer-Gewerbetorporation hielt gestern unter dem Vorsitze Stephan Varga's eine außerordentliche Generalversammlung, bei welcher zwei wichtige Angelegenheiten, die Hauptvereinigung und die Unschlitt-Verwerthung zur Verhandlung gelangten.

Als behördlicher Kommissar fungirte Dr. Moriz Maissl; außerdem hatte die Wiener Fleischhauer-Korporation einen Delegirten, Valentin Jekel, entsendet. Alexander Schubert führt aus, daß sich in Kreisen der größeren Geschäftsleute eine Strömung geltend macht, die Verwerthung der Häute nicht mehr im Vereine mit den Wienern zu bewerkstelligen. Nachdem der Vertrag ohnedies am 1. August abläuft, könne man von da ab die Schaffung einer selbstständigen Ledervereinigung versuchen. Paul Klein ist für die Beibehaltung des jetzigen Verhältnisses. Nach dem noch mehrere Mitglieder zum Gegenstande gesprochen hatten, plaidirt der Delegirte der Wiener Korporation Valentin Jekel für die Aufrechterhaltung des zum Schutze der gemeinsamen Interessen entstandenen Bündnisses. Die Generalversammlung beschloß auch in diesem Sinne und entsandte noch fünfzehn Mitglieder, welche mit dem Siebener-Ausschuß gemeinschaftlich die Aufrechterhaltung der Hauptvereinigung in größerem Rahmen als bisher anstreben sollen. Es folgte die Angelegenheit der Unschlitt-Verwerthung. Alexander Schubert berichtete, daß dieses Projekt jetzt umso leichter durchführbar sei, als die Eisfabrik schon vorhanden ist. Die Anlage würde mit der Wiener „Salvator-Magarinfabrik“ in Verbindung gebracht werden. Er beantragt, die Generalversammlung möge die Errichtung des Unschlitt-Verwerthungs-Etablissements unter den von ihm angegebenen Modalitäten beschließen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen, worauf noch Ed. Halinger und Alex. Schmidt als Ersatzmitglieder in den Vorstand gewählt wurden.

\* Spital für unheilbare Kranke. Das von der Fürstin Witwe Mileva San Marco gegründete Spital für unheilbare Kranke, die erste Anstalt für diesen Zweck, welche in Ungarn errichtet wurde, wird morgen, Dienstag, Vormittags um neun Uhr, eröffnet werden. Das Haus führt den offiziellen Namen „Irgalom Háza“ (Haus der Barmherzigkeit) und befindet sich in der Fényes Gasse des VII. Bezirks. Vor der Eröffnung wird Bischof Medardus Kóhler die Anstalt einweihen. Die Schlüsselsteinsetzung findet später statt.

\* Mme. Rigó in London. Der Zigeuner Rigó und die Prinzessin Chimay weilen zur Zeit in London im Hotel Cecil, aber ihre Namen sucht man vergebens im Fremdenbuch; die Prinzessin hat sich als Mme. de Riquet eingetragen. Es müßte aber keine englischen Reporter geben, wenn dieses Pseudonym sie wirklich vor der Entdeckung schützen sollte. Diese haben das interessante Paar natürlich sofort interviewt und nach all den Märgeln gefragt, die über sie in Umlauf waren. Zunächst sollte Rigó überhaupt todt sein. „Ja“, sagte Mme. Rigó, „ich setze dieses Gerücht selbst in Umlauf. Die Zeitungen ließen uns keine Ruhe, und es sah so aus, als ob wir erst nach unserem Tode Frieden haben würden. So verbreitete ich die Nachricht, daß Rigó in Kairo an der Pest gestorben wäre. Einige sagten auch, er hätte Selbstmord begangen, aber das war kaum wahrscheinlich. Ich beabsichtige auch nicht, zur Bühne zu gehen, denn ich könnte nicht spielen, und wenn es sich um mein Leben handelte. Ich könnte Modell stehen oder als Statue posiren, das ist Alles; aber ich könnte keine Note singen. Deshalb juche auch nicht ein Engagement am Alhambra Theater, sondern Rigó. Er ist Künstler und liebt das Spielen. Wenn er an einem Abend 400 oder 600 Mark verdienen würde, so könnten wir etwas behaglicher leben und die Freuden eines bescheidenen Daseins genießen, die uns seit Langem fremd sind. Das Essen in Kairo ist bekanntlich etwas Furchtliches, und nach vier Jahren sind wir froh, zur Zivilisation zurückgekehrt zu sein. Wir haben uns deshalb wegen einer Stellung mit der Direktion der Alhambra in Verbindung gesetzt, aber sie wollen den geforderten Preis nicht zahlen. Wir werden daher an das Empiretheater gehen. Sollte mein Gatte ein Engagement erhalten — und er ist ein wunderbarer Künstler —, so würde ich natürlich jeden Abend im Theater sein, aber nicht auf der Bühne. Außerdem will meine Familie nichts davon hören, daß ich auf die Bühne gehe, selbst wenn ich spielen könnte.“

\* Aus dem Vereinsleben. Der Verein Ujvil für Obdachlose hielt gestern Vormittags unter Vorsitz Baron Friedrich Podmaniczky's seine ordentliche Generalversammlung. Dem Berichte entnehmen wir, daß der Verein im abgelaufenen Jahre 301,979 Personen Untersand gegeben hat. Der Hilfsfonds hat im Jahre 1900 um 8682 Kronen zugenommen. Bezüglich der von der Hauptstadt errichteten Arbeiterhäuser wurde berichtet, daß außer der Steuer von 1200 Kronen an Miete 15,186 Kronen an die Kasse der Hauptstadt abgeliefert wurden. Es wurde die Frage der partiellen Steuerfreiheit dieser Arbeiterhäuser aufgeworfen, doch vorläufig diese auf Antrag Dr. Emanuel Rózsa's wieder fallen gelassen. Unter Vorsitz Berthold Weiß hielt gestern Vormittags der Landes-Pensionsverein in der Privatbeamten im großen Saale des neuen Stadthauses seine VII. ordentliche Generalversammlung. Der vom Direktor Gustav Meisl vorgelegte Rechenschaftsbericht gedenkt des Ablebens Béla Lukács' und

Franz Köhler's, deren Andenken im Protokolle verewigt wurde. Das Vereinsvermögen beträgt 1.163,022 K., der Reservefonds 108,737 K., die Mitgliederanzahl 1419. Die Generalversammlung ertheilte der Direktion die Ermächtigung zum Ankaufe eines geeigneten Vereinshauses. Nachdem der Bericht zur Kenntniß genommen und das Absolutorium ertheilt war, wurde die Generalversammlung geschlossen. — Die Korporationskrankenkasse der Zimmermaler, Anstreicher, Vergolder u. hielt gestern Vormittags im Saale des Landes-Industrievereines unter dem Vorsitze des Präsidenten Bernhard Zimmermann ihre Generalversammlung. Sekretär Béla Marschalkó verlas den Jahresbericht. Die Kasse zählt 1940 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 42,834 Kronen, denen 33,930 Kronen an Ausgaben gegenüberstehen, während das Vermögen 11,421 Kronen beträgt. Nach Feststellung des Budgets wurde die Bilanz zur Kenntniß genommen. Gewählt wurde zum zweiten Präsidenten Emerich Bórossáky; zu Direktionsmitgliedern: Theodor Boith, Emerich Korönyi, S. Kron Gröner, Julius Némedy, Joseph Hauser jun., Stephan Prim; zu Kontroloren Alexander Halassy, S. Zaubel; in den Aufsichtsrath Béla Bende und Jakob Rothburk.

\* Das Abenteuer der Primadonna. Die Operettensängerin des Wiener Carl-Theaters Frau Günther hatte vorgestern einen unangenehmen Besuch. In den Nachmittagsstunden kam eine ungekleidete Frau in die Wohnung der Künstlerin und verlangte dringend, vorgelassen zu werden. Der Einlaß wurde gewährt und bald stand die Frau im Salon der Sängerin. Dort zog die Besucherin eine Photographie aus der Tasche und fragte Frau Günther, ob sie den Mann kenne, der auf dem Bilde dargestellt ist. Die Operettensängerin betrachtete das Konterfei und gab es mit der bestimmtesten Erklärung zurück, den Herrn nicht zu kennen, sie habe ihn nie gesehen und wisse nicht, was die Frage zu bedeuten habe. Hierauf wurde die Gastin sehr aufgeregt und schrie: „Ich habe mir das Gedächtniß... Sie haben mir mein Mann verführt. Das sollen Sie büßen!“ Die Künstlerin wiederholte nochmals sehr deutlich, daß sie den Herrn nie gesehen habe. Frau Günther wollte ihr Zimmer verlassen, da sah sie, wie die Fremde in den Paletot griff und einen Revolver hervorzog. Die Sängerin stieß einen Schrei des Entsetzens aus und rief um Hilfe. Sofort eilte der Gatte der Frau Günther aus dem Nebenzimmer herbei, doch die unheimliche Gastin war bereits verschwunden. Sie hatte das Weite gesucht und war unter heftigen Schimpfworten die Treppe hinabgeeilt. Frau Günther sank in Ohnmacht und mußte gelobt werden. Ueber den Vorfall wurde der Polizei die Anzeige erstattet; es wird vermuthet, daß man es mit einer Irrenzimmer zu thun hat.

\* Ermordung eines deutschen Gelehrten. Die „Börsen-Zeitung“ meldet: Laut einem Telegramm aus Cooktown in Australien ist der hannoversche Gelehrte Menke, der Leiter einer zur wissenschaftlichen Erforschung der Südpol-Inseln ausgerüsteten Expedition, bei den Sanct Mathias-Maquereau-Inseln von Eingeborenen ermordet worden. Der Schiffsarzt des Dampfers „Eberhardt“, Dr. Heinrich, und der Seemann Krebs wurden vermurdet. Die bisher erfolgreiche Expedition geht via Brisbane nach Matupi weiter.

\* Polizeinachrichten. Bei einer Schlägerei im Kaffeehaus Nefelejtschasse Nr. 13 wurden gestern Abends der 20jährige Schuhmacher Peter Tóth, der 26jährige Tischler Karl Bojnics und der 30jährige Schuhmacher Karl Breiß schwer verletzt; sie wurden von der Rettungsgesellschaft ins Rochus-Spital gebracht. Die Handwerker Peter Dolcák, Joseph Tóth, Stephan Mordák, Moriz Rißmann und Karl Treßkan trugen leichte Verletzungen davon.

Wer nur einmal Egger's Brustpastillen versucht hat, ist überzeugt, daß dieselben bei Husten, Heiserkeit unübertrefflich sind. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Per Karton 1 K. u. 2 K. (Brodelarton 50 H.) Hauptdepot: Nádor-Apothek, Bpest, Váci-körút 17.

Gesellschaft für bildende Künste.

— Jahresversammlung. —

Unter außerordentlich großer Theilnehmung der Mitglieder fand gestern im Künstlerhaufe die Jahresversammlung der Gesellschaft für bildende Künste statt. Derselben war eine lebhaft abgelaufene vorausgegangen. Bei Verhandlung des Budgetpräliminars kam es zu recht stürmischen Szenen, die sich während der Debatte über die Aufrechterhaltung des offiziellen Organs der Gesellschaft „Műcsarnok“ erneuerten. Ueber den Verlauf der Versammlung berichten wir Folgendes:

Der Vorsitzende, Präsident Graf Theodor Andrássy, eröffnet die Generalversammlung, indem er für seine Wiederwahl Dank ausspricht und das fernere Wohlwollen der Gesellschaft erbittet. (Ehrenf.) Vizepräsident Dr. Desider Ambrózy's unterbreitet den Jahresbericht, worauf Obergespan Franz Fejervessy dem Ausschuss Anerkennung zollt. Redner beantragt, man möge für die Mitglieder an Stelle der Prämienalben in Zukunft Kunftblätter herausgeben. Nachdem Direktor Koloman Benkó erklärt hatte, daß der Ausschuss sich mit diesem Projekte beschäftigen werde, nahm die Versammlung den Jahresbericht, sowie die Schlussrechnungen einstimmig zur Kenntniß. Aus den Rechnungsabzählungen geht hervor, daß die Gesellschaft ein Vermögen von 1.397,169 K. 80 H., resp. nach Abzug der Lasten 305,479 K. besitzt. Im Budgetpräliminare

rotokolle ver- 1.163,022 K., Anzahl 1419. tion die Er- ereinshaufes- men und das versammlung franke- streicher, im Saale Borste des ihre General- lfo verlas- itglieder. Die 33,930 Kro- das Ver- stellung des genommen. ten Omerich ern: Theodor iner, Julius Prim; zu in den Auf- .

onna. Die heaters Frau mangenehmen in eine gut- insflerin und en. Der Ein- die Frau im esucherin eine und fragte der auf dem gerin betrach- er bestimmter u kennen, wisse nicht, hierauf wurde Ich habe mir en Mann Die Künftlerin sie den Herrn e ihr Zimmer m de in den er vorzog. Entgegen aus atte der Frau bei, doch die hunden. Sie unter heftigen Frau Günther werden. Ueber teige erstattet; er Trübsinnigen.

Gelehrten. ein Telegramm der hannover- per zur wissen- feln ausgetü- Maquereau- worden. Der Dr. Hei- n- urden verwun- geht via Bris-

Schlagerei im gestern Abends der 26jährige jährige Schu- sie wurden von gebracht. Die tóth, Stephan karl Treškán

atillen verführt, Heiserkeit un- hefen und Dro- 50 h.) Haupt- Váci-körút 17.

Künste.

theiligung der use die Jahres- lende Künste Wahlagitation es Budgetpräli- Szenen, die sich terhaltung des licsarnok" er- ersammlung be-

Theodor A n- lung, indem er und das fernere (Ehrenrufe.) Ver- o vits inter- ergepan Franz ung soll. Redner er an Stelle der er herausgeben. erklärt hatte, das ekte bechäftigen presbericht, sowie untnüb. Aus den die Gesellschaft resp. nach Abzug budgetpräliminare

figurieren Ausgaben in der Höhe von 197,513 K. 86 S. Kronanwalt Eugen Hamerberg beantragt, die für Ankäufe von Kunstwerken prälimirierte Summe (22,000 Kronen) zu erhöhen.

Nun folgte eine stürmische Szene. Koloman Krnai beantragt, das Vereinsorgan „Mücsarnok“ aus Sparamkeitsrücksichten einzustellen. Diese Worte riefen lebhafteste Entrüstung hervor. Von allen Seiten wurden „Eláll“-Rufe laut, so daß es dem Redner nur mit Mühe gelang, sich verständlich zu machen. Schließlich wurde dieser Antrag einstimmig verworfen. Die Statuten wurden dahin abgeändert, daß die ordentlichen Mitglieder bei der Verlosung nach je 3 Jahren auf einer Nummer mehr spielen.

Direktor Venkő berichtet über die Angelegenheit des Atelier-Baus. Die Hauptstadt will die Komplexe in der Kmettygasse bloß auf eine gewisse Zeit überlassen, was die Generalversammlung nicht acceptiert. Der Ausschuß wurde angewiesen, günstigere Modalitäten anzuführen, und falls dies nicht gelinge, andere Baugründe in Aussicht zu nehmen.

Der nun folgende Wahlgang ergab in geheimer Abstimmung folgendes Resultat: Zu Ausschußmitgliedern wurden gewählt seitens der Künstler: Alexander Bihari, Bartholomäus Karlovsky, Julius Venczur, Daniel Mihali, Franz Dlagay, Eduard Telcs, Alois Hausmann, Julius Kanan. Aus der Reihe der Kunstfreunde wurden gewählt: Arthur Barony, Joseph Diner, Julius Förster, Anton Hamersberg, Anton Lúács, Kornel Sipthay, Edmund Révay, Nikolaus Szmeccányi und Dionys Szürv. Hiemit endete die Versammlung.

Leo Tolstoi und seine Weltanschauung.

Der große Erdkommunizirte steht noch immer, ja mehr denn je, im Mittelpunkt des allgemeinen literarischen Interesses. Es gibt, vielleicht Jola ausgenommen, keinen lebenden Schriftsteller, der sich eines solchen Weltrufs berühmen könnte als der Gutsheer von Jasnaja-Poljana. Aber nicht die schriftstellerischen Qualitäten sind es, welche Leo Tolstoi an die Spitze der geistigen Bewegung von heute gestellt haben, denn ist er auch als Erzähler einer der Ersten, so gehört er als solcher doch schon der Vergangenheit an; sind doch seine hervorragendsten und dabei umfangreichsten Werke, die ihn in der Vollkraft seines poetischen Könnens zeigen: „Krieg und Frieden“ und „Anna Karolina“, in den Sechziger- und Siebziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts erschienen. Nicht der Dichter, sondern der Philosoph Tolstoi ist es, der eine wahre Gährung der Geister heraufbeschworen hat und seit Jahren wachhält. Seine letzten Schriften, welche in rascher Aufeinanderfolge erschienen sind, bezwecken eine radikale Umwälzung der heutigen Weltanschauung und Lebensführung, eine Umwälzung, die er selbst als Rückkehr zum Urchristentum bezeichnet. Einer der Biographen Tolstoi's, Eugen Jabel, äußert sich über diesen Wandel des russischen Dichters folgendermaßen: „Am Ende des Jahrhunderts erhebt dieser Vorkämpfer vor der ganzen Welt, die ihm aufmerksam zuhört, seine immer noch gewaltige Stimme und fordert sie im Namen der Liebe und Menschlichkeit auf, den Sünden zu vergeben, den Egoismus zu erlöten, sich für Andere zu opfern. Aber er verächtlich uns nicht, welche Mittel wir anwenden sollen, um zu besseren Zuständen zu gelangen, um alle Thränen zu trocknen, alle Krankheiten zu heilen, alle niederen Leidenschaften zu unterdrücken. Den Weg zu dem himmlischen Reich auf Erden, nach dem er sich in Sehnsucht verzehrt und das ihm von ferne entgegenzuleuchten scheint, kann er selbst nicht angeben und tastet mit den Instinkten eines edel gesinnten, aber in seinem Denken verworrenen Menschen bald hieher, bald dorthin, um aus der ihn umgebenden Enge und Schwüle einen Ausweg zu finden. Er ist einem Bauherrn zu vergleichen, der das Unzulängliche seines alten Schlosses begriffen hat und den Arbeiter befehlt, es niederzureißen, ohne aber einen Plan zu haben, nach dem man aus den Trümmern ein neues und besseres Gebäude wieder aufrichten könnte.“

Ganz anderer Ansicht ist unser Philosoph Eugen Heinrich Schmitt, der in seinem eben publizierten grundlegenden Buche „Leo Tolstoi und seine Bedeutung für unsere Kultur“ Tolstoi geradezu als den Schöpfer einer neuen Weltanschauung feiert. Schmitt, der vielleicht wie keiner in den Sinn der Schriften Tolstoi's eingedrungen ist, erklärt diesen für eine weltgeschichtliche Gestalt. „Sein großer Gedanke“, sagt er, „den er auf die Evangelien baut, der Gedanke der Gewaltlosigkeit, der Gedanke einer milden, friedlichen Kultur, die nicht mehr wie die Kulturen all der vergangenen Jahrhunderte auf Blut und Eisen gegründet sein soll, hat sich aller Herzen und Geister bemächtigt. Der gegenwärtigen, sittlich im innersten Marke, durch fundamentale Lügen faulen, öffentlichen Kultur stellt Tolstoi die Forderung einer Kultur entgegen, deren Lebensideale in Harmonie sind mit den öffentlichen geltenden und hier geheiligten Lebensgrundsätzen. Er fordert eine Kultur des guten Gewissens an Stelle der heute mit schlechtem Gewissen schleichenden europäischen Kultur. Die Lehre Tolstoi's ist den herrschenden Lebensnormen der westlichen Kultur sittlich weit überlegen; sie ist vor Allem wahrhaft, während jene an der ungeheuersten inneren Lüge krank.“

Es ist nicht leicht und es soll hier auch nicht der Versuch gemacht werden, die Darlegung von Tolstoi's Weltanschauung, wie Schmitt sie auf mehreren hundert Seiten bietet, zu skizzieren. In einer Stelle charakterisiert unser Autor diese Weltanschauung folgendermaßen: „Der Mensch vor Christus, im Sinne Tolstoi's der nichtchristliche, der heidnische Mensch, ist der Mensch mit dem unendlichen Bewußtsein (dies erhebe ihn über das Thier), aber mit dem endlichen Selbstbewußtsein. Das, was Tolstoi den Christen nennt, das ist der Mensch mit dem unendlichen Selbstbewußtsein. Es erhebt sich also dieser Mensch, den wir als den Gottmenschen im Gegensatz zum Thiermenschen der bisherigen Welt bezeichnen können, ganz in derselben Weise über den bisherigen heidnischen Menschen, wie sich dieser über das Thier erhob hatte.“

Man kann über die Auffassung Schmitt's, der jedenfalls einer der tiefsten Denker unserer Zeit ist, welcher Ansicht immer sein, gewiß aber ist, daß sein Buch nicht nur eine sehr instruktive, sondern auch eine genussreiche Lektüre bietet. Schmitt schreibt schön und er unterläßt es nicht, nebst der Philosophie Tolstoi's auch dessen Lebenslauf zu schildern. So erhalten wir ein abgerundetes, erschöpfendes Bild von dem Wesen, dem Thun und Treiben des Weisen von Jasnaja-Poljana. Interessante Mitteilungen macht Schmitt über den mit dem Wechsel der Gesinnung und Weltanschauung in Verbindung stehenden Wechsel in der ganzen Lebensweise Tolstoi's. Er berichtet über die religiösen Gemeinden, die sich im Sinne der Tolstoi'schen Lehren gegründet haben und in denen die Leute in Gütergemeinschaft leben, wie die ersten Christen. In Zselizwetgrad bildete sich sogar eine Judengemeinde auf Grund Tolstoi'scher Grundsätze.

Das von der Verlagshandlung (Eugen Dieblich's in Leipzig) sehr geschmackvoll und kunstförmig ausgestattete Buch wird Jedermann lesen müssen, der sich für Tolstoi interessiert, und welcher Gebildete wird sich nicht für einen der größten Schriftsteller der Jetztzeit interessieren? p.

Sport.

Budapester Trabfahren.

Budapest, 22. April. Der Herrenfahrerverein, der sich die Kultivierung des Trabersports zur Aufgabe gemacht hat, erzielte mit seinen Bestrebungen bisher wenig Erfolg, obgleich das Publikum diesem Zweige des Sports reges Interesse entgegenbringt. Es gibt in Ungarn wenig gutes Trabermaterial und das vorhandene wird mangelhaft trainirt. Man schenkt im Herrenfahrerverein die Opfer, welche zur besseren Dotierung der Konkurrenten nöthig wären, unsere Kavaliere entschließen sich ungern zur Erwerbung besseren Trabersblutes und ihre Trainer stehen durchaus nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe. Unter solchen Umständen ist es nicht Wunder zu nehmen, wenn bei uns die anderwärts so populären Trabrennen nicht floriren. Gestern zeigte sich abermals recht drastisch die Inferiorität unseres Traberports. Obgleich mehr als ein Duzend ungarischer Kavaliere mit ihren Pferden konkurrirten, wurden fast alle Preise vom Wienerwälder Gestüt gewonnen, welches in „Steffi“ und „Schwarzer Käfer“ zwei Traber allererster Klasse besitzt. Hier die einzelnen Resultate:

- 1. „Frühjahrspreis.“ (1000 Kronen, Distanz 3000 Meter.) Erstes wurde des Wienerwälder Gestüts „Páva S“ (Nelson), zweites Graf Kasimir Bich's „Beggie“, drittes Baron Géza Semmpey's „Dalla“. Es starteten noch „Muti“, „Szerencsétlen“ und „Kurucz“. Totalisateur 10:16.
- 2. „Internationaler Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 3300 Meter.) Erstes Sigmond Roheim's „Queen of Sheba“ (Bernrieder), zweites des Wienerwälder Gestüts „Byzant“, drittes Alexander Bognicz junior's „Bráva S“. Diese starteten. Totalisateur 10:24.
- 3. „Sonntagspreis.“ (1200 Kronen, Distanz 3000 Meter.) Es siegte des Wienerwälder Gestüts „Schwarzer Käfer“ (Nelson), zweites Joseph Bernrieder jun.'s „Trilby B“, drittes des Wienerwälder Gestüts „Páva S“. Es starteten noch „Páva F“, „Parázs“, „Bismány“ und „Bráva S“. Totalisateur 10:12.
- 4. „Trabrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2300 Meter.) Von fünfzehn genannten Pferden starteten vierzehn, und zwar in zwei Abtheilungen. In der ersten Abtheilung wurde des Wienerwälder Gestüts „Steffi“ (Nelson) Erstes, Baron Leopold Haupt-Stummer's „Affendakis“ Zweites und Julius Muslay's „Lissa“ Drittes. Totalisateur 10:12. In der zweiten Abtheilung wurde Baron Haupt-Stummer's „Aprilwetter“ Erstes. Totalisateur 10:14. Endresultat des Rennens war „Steffi“ Erstes (Rekord 3:50/10), „Aprilwetter“ Zweites (Rekord 3:59), „Affendakis“ Drittes (Rekord 3:59/10).
- 5. „Jnländerfahren“ (mit Doppelgepann). [Preis 3000 Kronen, Distanz 6000 Meter.] Als Erstes passierte das Ziel Joseph Bernrieder jun.'s Geppan „Talaný“ und „Trilby B“ (gesteuert vom Eigenthümer), als Zweites Muslay's Geppan „Legény“ und „Furcsa“, als Drittes Baron Stephan Semmpey's „Holló S“ und „Farsang“. Es starteten noch je ein Geppan Graf Béla Bich jun.'s und Graf Julius Apponyi's. Totalisateur 10:18.

Nächstes Trabfahren am 28. April.

Wiener Rennen.

— Fünfter Tag. —

Wien, 21. April. (Privat-Telegramm.) Die Größen des Derbyjahrganges „Dante“ und „Carrasco“ wurden gelegentlich ihres heutigen ersten Debüts geschlagen und „Marathon“ — ein anderer hochgehaltener Derby-Crad — konnte nur mit Mühe und Noth ein Placement erhalten. Dies sind die wichtigsten Vorkommnisse der Freudenau, die in Sportkreisen nicht geringe Aufregung verursacht haben. Die nächste Folge dieser wenig erklärlichen Resultate wird eine ganze Verschiebung in der Liste der Derby-Kandidaten sein und werden vielleicht ziemlich dunkle Pferde zu einer Rolle kommen. Folgende Resultate wurden in den einzelnen Rennen erzielt:

- 1. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Graf A. Hendl's „Deimchen“ (Hyams) Erstes, Baron G. Springer's „Callait“ (Gray) Zweites, A. Dreher's „Brom“ (Jones) Drittes, Graf Tassilo Festetics' „Simoun“ (Boole) Viertes, dann „Quercida“, „Sohat“, „Mátróvár“ und „Tokaj“. Sicher mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:37, Platzwetten I. 50:81, II. 50:121, III. 50:114.
- 2. „Rieau-Rennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf L. Trauttmansdorff's „Bruce Lowe“ (Walker) Erstes, Baron J. Baranyi's „Marathon“ (Wilton) Zweites, Baron Gustaf Springer's „Gaváda“ (Gray) Drittes, dann „Kalauer“, „Honleány“. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:60, Platzwetten I. 50:81, II. 50:62.
- 3. „Risbér-Rennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Trauttmansdorff's „Haidorose“ (Walker) Erstes, A. Réchy's „Pompador“ (Laral) Zweites, Baron G. Springer's „Joconde“ (Gray) Drittes, dann „Spibub“ und „Carrasco“. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:84, Platzwetten I. 50:154, II. 50:159.
- 4. „Staatspreis.“ (20,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Baron H. Königswarter's „Semper idem“ (Laral) Erstes, Graf D. Wendheim's „Garabonciás“ (Adams) Zweites, Graf A. Hendl's „Catcher“ (Hyams) Drittes, dann „Testör“ und „Záhlós“. Mit fünf Längen gewonnen, nach dreihalb Längen Drittes. Totalisateur 10:26, Platzwetten I. 50:70, II. 50:109.
- 5. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Andor Réchy's „Mondaine“ (Laral) Erstes, Baron S. Uechty's „Dante“ (Dogget) Zweites, Graf J. Esterházy's „Schweibaron“ (Prudames) Drittes, dann „Strohfeuer“, „Sjeltoló“, „Sandy“, „Zámbokré“, „Marietta“, „Alfonso“, „Hastman“. Mit einer halben Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:173, Platzwetten I. 50:285, II. 50:108, III. 50:224.
- 6. „Hürdenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) E. Blaskovich's „Felle II“ (Brown) Erstes, Prinz E. Taxis' „Almaviva“ (Williamson) Zweites, Mr. White's „Parijäger“ (Stinn), dann „Alufion“, „Bekanuter“. Mit vier Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 10:117, Platzwetten I. 50:183, II. 50:69.
- 7. „Freudenauer Steeplechase.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) E. Blaskovich's „Uvar II“ (Brown) Erstes, Prinz von Draganza's „Patrie“ (Hurtable) Zweites, V. Mautner's „Bisli-Bugli“ (Widenham) Drittes. Mit fünfzehn Längen gewonnen, nach fünfzehn Längen Drittes. Totalisateur 10:23.

Bicyclfahren.

Der hauptstädtische Bicyclverein 1899 veranstaltete gestern Nachmittags auf der Czinkotaer Landstraße ein Wettfahren mit folgendem Resultate.

- 1. „Hauptfahren.“ (Distanz 50 Kilometer.) Arthur Löwy (1 Stunde 44 Min. 21 Sek.) Erster; Alexander Bauer (1 Stunde 45 Min. 4 Sek.) Zweiter; Ladislav Gnylay (1 Stunde 46 Min. 19 Sek.) Dritter; Hermann Schwarzviertler.
- 2. „Junioren-Fahren.“ (Distanz 30 Kilometer.) Joseph Mohay Erster; Heinrich Hedwig Zweiter; Kondor Görmöcz Dritter.
- 3. „Maidenfahren.“ (Distanz 20 Kilometer.) Armin Báli Erster; Ludwig Pótkondy Zweiter; Arnold Ritter Dritter; Frpád Lauer Viertes.
- 4. „Senioren-Fahren.“ (Distanz 10 Kilometer.) Martin Mauthner Erster; Markus Bölva Zweiter; Karl Luna Dritter.

Football-Matches. Der Grazer akademische Sportverein kämpfte gestern mit dem ungarischen Athletenklub ein Football-Match aus. Die Grazer erzielten die ungünstigere Seite als Kampfplatz zugewiesen, trotzdem konnten sie nach acht Minuten ein und bis halftime weitere zwei Goals erzielen. Nach der Pause erfolgten seitens der Ungarn heftige Attacken und Misky gelang es, den Ball bis zum Thor der Grazer hinzuschleudern. Dank der Wachsamkeit des Goalkeepers der Grazer wurde verhindert, daß die Unjerigen ein Goal zu erkämpfen im Stande waren. Nach der Pause machten die Grazer noch weitere zwei Goals, so daß das Endresultat 5:0 zu Gunsten der Grazer war. — Das Football-Match zwischen dem Magyar Utszó-Egyesület und dem Franzstädter Turnklub ergab 5:3 Goals zu Gunsten der erstgenannten Mannschaft. — Das Match

Zwischen der zweiten Truppe des Budapester Athletenklubs und des Budapester Turnklubs blieb mit 2:2 Goals unentschieden. — Im Football-Match des Budapester Turnvereins mit dem Neupester Sportklub ergab sich ein 6:0 Goals.

Theater, Kunst und Literatur.

(Gastspiel des Berliner Deutschen Volkstheaters.) Im Lustspieltheater feierten gestern unsere Berliner schauspielerischen Gäste mit der Aufführung von Max Halbes 'Jugend' einen ähnlichen künstlerischen Triumph wie mit ihrem vorgestrigen Antrittsstück. Im Halbes'schen Stück, welches das hiesige Publikum wiederholt in ungarischen und deutschen Vorstellungen zu sehen bekam, gibt es freilich insgesammt nur sechs Rollen. Aber alle sechs sind starke und an die darstellerische Kraft des Schauspielers große Anforderungen stellende Rollen. Mit aufrichtigem Vergnügen konstatieren wir, daß alle Mitwirkenden ihrer schweren Aufgabe in vollem Maße gerecht wurden. Es war wieder eine Musteraufführung, wengleich die Wirkung, schon in Folge der Minderzahl der agierenden Personen, nicht so packend und erschütternd war, wie diejenige des 'Fuchsmann Henschel'. Das Halbes'sche Drama ist unläugbar ein hochinteressantes, gut angelegtes und in seiner Tendenz löbliches Bühnenwerk, über welches nur die Scheinheiligkeit die Augen verdrängen, welchem aber die rein menschliche Auffassung, die der Jugend das Recht zur Liebe nicht verwehrt, nur bestimmen kann. Auch die kühne Gegenüberstellung der von Liebe befehlten echtpriesterlichen Auffassung und des finsternen Zerotismus ist auf sicheren Effekt berechnet. Dennoch ist die Bühnenwirksamkeit eine schwächere als diejenige der schlesischen Bauerntragödie. Und trotzdem durchrauschten auch gestern fortwährend Applausstürme das Haus, dessen Zuschauerraum in schier beängstigendem Maße überfüllt war. Man bejubelte das vortreffliche Spiel des Fräuleins Elsa Lehmann, die als Annette gestern eine ebenso brillante Naive war, wie sie es vorgestern als Kraft- und Genußweib Hannie gewesen. Man fand außerordentliches Gefallen an der milden, sonnigen Figur des Pastors Hoppe (Herr Reinhardt), an dem von jugendlichem Ungeßüm befehlten Hans Hartwig des Herrn Kämpfer, an dem Kaplan Schigorsti des Herrn Winterstein, wie denn auch der Amandus des Herrn Wagner und die Maruscha der Frau Stolle auf der vollsten Höhe ihrer Aufgabe standen. Das Interesse für die bevorstehenden Darbietungen der Berliner Gäste ist ein ungewöhnliches. Man freut sich des heute Gebotenen und mit ehelicher Freude erwartet man von ihnen das, was sie morgen bieten werden.

Zu Kunstgewerbemuseen wurde gestern den Vertretern der Presse die überaus interessante Sammlung jener kunstgewerblichen Gegenstände gezeigt, welche das Museum auf der Pariser Ausstellung gekauft. Die Sammlung wird dieser Tage auch der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht werden.

Die III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält heute, 22. d., Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Géza Horváth: Zoologische Ergebnisse der dritten ostasiatischen Expedition des Grafen Eugen Sischy. 2. Eugen Dádan: Fadenwürmer aus dem Finnaner Hafen. 3. Dr. Adolf Szili (als Gast): Vom Miasmatisismus des Augenhintergrunds. 4. Koloman Szily jun.: Zusammenstoß in der Fläche sich bewegender rauer Körper (vorgelegt von Moriz Rétly).

Das Urania-Theater wird Ende dieser Woche — voraussichtlich Donnerstag — wieder eröffnet. Zur Aufführung gelangt Petár's 'Atancz', wozu die Vorarbeiten nahezu vollendet sind.

Zum Besten des Pensionsfonds der hauptstädtischen Polizeibeamten findet im Lustspieltheater am 30. d. eine interessante Vorstellung statt. Gegeben wird 'Ocskay brigadéros', wobei der Opernsänger Jakob Maubeit die in dem Stücke vorkommenden Kuruzen-Lieder bei Orchesterbegleitung vortragen wird. In den Zwischenakten wird die kleine Violinvirtuosin Stephanie Geyer einige Piecen vortragen. Karten zu dieser Vorstellung können von morgen angefangen bei sämtlichen Bezirkshauptmannschaften und an der Kasse des Lustspieltheaters gelöst werden.

Unter dem Titel 'Gaudamus' erscheint eine neue hochschulzeitliche, deren erste, sehr geschickt zusammengestellte, reichhaltige Nummer uns heute gekommen ist. Ernst und Scherz wechseln in dem Blatte ab; seine Beiträge stehen fast durchwegs auf höherem Niveau. Ein Komitee von Universitätslehrern, mit Eugen Vihari, Eugen Illés und Joltán Dalma ab an der Spitze, redigiert das in liberalem Geiste gehaltene Blatt, welches zweimal im Monat erscheint und bloß 4 Kronen jährlich kostet. Einige nette Illustrationen zieren das sehr empfehlenswerte Blatt.

Wie lebhaft noch immer das Interesse an dem Schicksale der Buren ist, geht unter Anderem auch daraus hervor, daß immer neue Schriften über den Kampf des kleinen tapferen Volkes gegen die Großmacht England erscheinen. Hierher gehören die Bilder und Stizzen, die der Kriegskorrespondent der 'Volksstimme' in Pretoria, Frederik Rompel, unter dem Titel: 'Siegen oder Sterben. Die Helden des Burenkrieges', 192 Seiten. Gebunden s'Gravenhage-Pretoria Uitgewers Maatschappij 'Nederland' und Anton Hoffmann (A. Thienemann's

Verlag in Stuttgart) herausgegeben und wozu Generalmajor z. D. Dr. Albert Pfister als Einleitung eine kurze geschichtliche Darstellung der beiden Republiken geschrieben. Eine Fülle gelungener Illustrationen schmückt das Buch.

Alpine Majestäten und ihr Gefolge. Die Gebirgswelt der Erde in Bildern. — Monatlich ein Heft in Großfolio-Format von 45:30 Centimeter mit circa 24 feinsten Ansichten aus der Gebirgswelt auf Kunstdruckpapier. Preis des Heftes 1 Mark. Verlag der vereinigten Kunstanstalten A.-G. München. Die uns zugegangenen Hefte 2 und 3 dieses unglaublich billigen und dabei vollendet schönen Prachtwerkes bringen wieder eine Fülle des Interessanten, Herrlichen und Neuen aus der Wunderwelt der Berge, und es verdient den Dank aller Natur- und Kunstfreunde, daß das junge Werk, dessen Inhalt reicher und gediegener nicht gedacht werden kann, zu einem so außerordentlich niedrigen Preise dargeboten wird.

Offener Sprechsaal. \*) 'ÖNSEGÉLY'

Takarék- és Hitelszövetkezet VII., Dohány-utca 4. I. (Károly-körút mellett, Dreher-palota). 4 évig tartó VI. évtársulatunk 1901. május 1-én kezdődik. Kétszáznyitunk kereskedőnek, iparosoknak és hivatalnokoknak, könnyű visszafizetési feltételek mellett. Míg más szövetkezetnél mindig az eredeti kölcsönösszeg után fizeti a kölcsönvevő a kamatokat, nálunk a második évben az eredeti kölcsönösszeg csak 3/4 része, a harmadik évben csak 1/2 része, s a negyedik évben csak 1/4 része után fizet kamatot. Hei betétei mindazonáltal kamatoztatnak. A kamatok nem 4 óra előre és egyszerre, hanem a hotibetétessel együtt 52 hetirészletben évről-évre redukálva fizetendők.

KLOTILD a legjobb és legszebb CSONTLEVELPAPÍR kapható LEITNER M. L. és Fia papirkereskedésben, Budapest, V., Váci-körút 18. Mintát szívesen küldünk.

KAISERBAD Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad. Modernste Schlamm- und Prachtvolle Mineral-Schwimmschule. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solibeste Seltung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco. 13716 Budapest Sommer- u. Winterkurort

Verloren EIN OHRRING, grüner Smaragd-Stein mit 12 Brillanten umfaßt. Gegen gute Belohnung abzugeben 'Hotel Paris'. Louis Gundlach.

\*) Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Der Krieg in Südafrika. London, 20. April. 'Reuter's Office' meldet aus Pretoria: Ein holländischer Zeitungskorrespondent wurde verhaftet, weil er in einer Mitteilung, welche er hinausgeschmuggeln versuchte, die englischen Truppen verurteilt haben soll.

London, 20. April. Der Verlustliste zufolge hat das Gefecht zwischen den Buren und einer Abteilung des 9. Lancier-Regiments, welche, wie bereits gemeldet, in einen Hinterhalt gerathen war, am 18. d. bei Krügersdorp stattgefunden.

Die antikerikale Bewegung.

Paris, 21. April. Die 'Agence Havas' meldet aus Madrid: Im Ballspielssaale fand heute ein sehr zahlreich besuchtes antikerikales Meeting statt, an dem auch viele Frauen theilnahmen. Es wurden Reden gehalten, in welchen dem Klerikalismus der Krieg erklärt und die Trennung der Kirche vom Staate, sowie der Laienunterricht verlangt wurden. Die Redner erklärten den Klerikalismus als die Ursache des Niederganges Spaniens und forderten schließlich die Unterdrückung der Kongregationen. Nach Schluß des Meetings versuchten die Theilnehmer zu demonstrieren. In Folge eines inzwischen eingetretenen heftigen Regens zerstreute sich jedoch die Menge ohne jeden Zwischenfall.

Der mazedonische Kongreß.

Sophia, 21. April. Der mazedonische Kongreß wählte Michailowski zum Präsidenten des obersten Komitès, womit der Sieg der gemäßigten Richtung entschieden ist. Von den nahen Anhängern Sarafoff's wurde Niemand wiedergewählt.

Konstantinopel, 20. April. Im Verlaufe der am Freitag stattgehabten Audienz des russischen Botschafters Sinowiew und des russischen diplomatischen Agen-

ten in Sophia, Bachmetieff, welcher letzterer dem Sultan über dessen ausdrücklichen Wunsch vorgelegt wurde, sprach der Sultan seine Dankbarkeit für die Schritte Bachmetieff's bei der bulgarischen Regierung zu Gunsten des Enschreitens gegen das mazedonische Komité aus. Bachmetieff versicherte den Sultan, daß das Kabinet Karaveloff aufrichtig entschlossen sei, im Lande Ordnung zu halten, worüber der Sultan seine Befriedigung äußerte.

Die Striksbewegung.

Genoa, 21. April. Der Dampfer 'Perseo' ist hier eingetroffen. Die Heizer der hier gelandeten Dampfer verließen die Schiffe und traten in den Ausstand. Auch 50 als Ersatz für die Strikenden angestellte spanische Heizer gingen aus Land und weigern sich, die Strikenden zu ersetzen. Das Strikcomité veröffentlicht ein Manifest, in welchem erklärt wird, daß der Strike so lange dauern wird, bis die Forderungen der Ausständigen genehmigt sein werden.

Prag, 21. April. Die Sozialdemokraten veranstalteten hier heute zwei Versammlungen, zu denen sich der Reichsrathsabgeordnete Daszynski eingefunden hatte. Die Vormittags abgehaltene Versammlung wurde wegen heftiger Ausschälle gegen den Kaiser von Rußland aufgelöst. Die Nachmittags abgehaltene Versammlung verlief anstandslos. Die Polizei verhütete Ruhestörungen.

Prag, 21. April. Heute gegen 4 Uhr Nachmittags wurde der Kaufmann Karuzet, Stadtverordneter und Administrator der Verzehrungssteuerpachtung, als er mit seiner Familie unterhalb des Velvederes promenirte, von einem ehemaligen Angestellten der Verzehrungssteuerpachtung Namens Wurm durch Revolvergeschüsse getödtet. Der Mörder ließ sich ruhig festnehmen und erklärte, die That aus Rache für seine Entlassung verübt zu haben.

Berlin, 21. April. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: In verschiedenen Tagesblättern ist davon die Rede, daß zur Deckung der im Reich bevorstehenden Steigerung der Haushaltsbedürfnisse eine Erhöhung der norddeutschen Biersteuer geplant werde. Demgegenüber ist zu bemerken, daß eine Verabreichung oder gar eine Verständigung unter den verbündeten Regierungen darüber, in welcher Weise der schon für das nächste Etatsjahr zu erwartende beträchtliche Mehrbedarf im Reichshaushalt zu beschaffen wäre, noch nicht stattgefunden hat. Die in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte über Steuerprojekte entbehren somit der Begründung.

Paris, 21. April. Die 'Agence Havas' meldet aus Madrid: Das auf der Fahrt nach Bremen begriffene Paketboot 'Halle' ist am 19. d. in Vigo angekommen. Unter den Passagieren soll sich ein Anarchist befinden, der in das in Rosario und Patterson aufgebaute Komplot verwickelt sein soll. Der Anarchist habe sich geweigert, in Vigo das Schiff zu verlassen. Die deutsche Polizei erwarte seine Ankunft in Bremen, um ihn festzunehmen.

Belgrad, 21. April. Die gewesenen Minister Kaljevic und Gersics wurden zu Vizepräsidenten des Senats und nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, zu Vizepräsidenten des Staatsrathes ernannt. Der gewesene Justizminister Demeter Marinkovic wurde zum Präsidenten des Senats ernannt.

Newyork, 20. April. In Folge der starken Schnee- und Regenfälle in der letzten Zeit ist im westlichen Theile des Staates Newyork, in West-Pennsylvanien, Ost-Ohio und West-Virginien Hochwasser eingetreten. Viele Fabriken in Pittsburg stehen theilweise unter Wasser. Die Ueberfluthung des niedrigengelegenen Theiles von Whesling steht bevor.

London, 21. April. Der gestern Abends veröffentlichte Prospekt für die neue Anleihe ladet zur Subskription auf Consols von 30 Millionen Pfund Sterling zum Emissionspreis von 94 1/2 ein. Die neuen Consols werden bis 5. April 1903 2 1/4 Prozent und von da ab 2 1/2 Prozent tragen. Die Anleihe steht auf der gleichen Stufe wie die bereits vorhandenen Consols und ist vor dem Jahre 1923 nicht rückzahlbar. Der Prospekt theilt ferner mit, daß von der Gesamtanleihe in der Höhe von 60 Millionen Pfund Sterling 30 Millionen bereits untergebracht sind.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressleiste beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

A. N. (Z. S.), Galgóc. Zu unserem größten Bedauern ist es uns unmöglich Ihrem Wunsch nach-

Welch letzterer dem Wunsch vorgelegt...

Opfer „Berjeo“ hier gelandeten...

Sozialdemokratie zwei Vertreter...

Um 4 Uhr Nachmittags...

Nordb. Allg. Ztg. Blättern ist davon...

„Havas“ meldet Fahrt nach Bremen...

gewesenen Minister wurden zu Vizeministern...

Folge der starben alle in der letzten...

gestern Abends verlegte die neue Anleihe...

Redaktion. Dreifachleife beiliegend...

„N. N. 55.“ Sie haben die Gattung des Poses anzugeben vergessen...

S. V. N. J. o. r. a. Das wird mit Fluorsäure geätzt. Das Glas wird erst dünn mit Wachs...

miren, müssen Sie in die Wahlerliste aufgenommen werden...

Die Lose der nachstehenden Gewinner von Losanfragen wurden nicht gezogen...

Wasserstand.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter G. Lists water levels for various locations like Schönbühel, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken...

Large advertisement for 'Kgl. ung. Klassenlotterie' featuring 'Mercurbank' logo and details about ticket prices and prizes.

Welch Letzterer dem Wunsch vorgeschaltet... Barkeit für der bulgarischen... itens gegen das... Bachmetioff ver... Karaveloff auf... nung zu halten, g äußerte.

„Perjeo“... hier gelandeten... traten in den... für die Stricken... an Land und... Das Strike... ft, in welchem... ange dauern wird, en genehmigt sein

Sozialdem... zwei Ber... der Reichsraths... unden hatte. Die... wurde wegen... den Kaiser... Die Nachmittags... anstandslos. Die

gegen 4 Uhr Nach... aruzek, Stadt... Verzehrssteuer... lie unterhalb des... ehemaligen An... nachung Namens... iße getödtet. jmen und erklärte, Entlassung verübt

Nordb. Allg. Ztg.“... Blättern ist davon... m Reiche bevor... Haushalts... ng der nord... lant werde. Dem... eine Verabst... er den verbün... welcher Weise der... zu erwartende be... haushalt zu be... stattgefunden hat. ufenden Gerichte... somit der Be...

„Havas“ meldet... Fahrt nach Bremen... ist am 19. d. in... agieren soll sich ein... in Rosario und... lotverwickelt... beigert, in Vigo das... Polizei erwarte seine... anhemmen.

gewesenen Minister... wurden zu Wize... atis und nicht... zu Vizepräsidenten... wesene Justizmini... wurde zum Präsi... Folge der star... älle in der leg... des Staates New... Ohio und West... treten. Viele Fabri... unter Wasser. Die... genen Theiles von

gestern Abends ver... die neue An... auf Consols... nd Sterling... Die neuen Cons... 4 Prozent und von... nleihe steht auf der... rhandenen Consols... ht rückzahlbar. Der... von der Gesamt... tionen Pfund Ster... ebracht sind.

Redaktion. Dreißigste beilieg... nicht beantwortet... werden, auch... as Rückporto... nicht ertheilt. Zu unserem größten... rem Wünsche nach...

zukommen. — „N. N. 55.“ Sie haben die Gattung des... Poses anzugeben vergessen. — Abonnement 929486. Die... betreffende Nummer steht uns leider nicht mehr zur... Verfügung. Den Vers finden Sie in jeder Bibel. — „Slavonia 101.“ Sämtliche Stipendien finden Sie... in dem zu Beginn jedes Halbjahres erscheinenden... „Egyetemi tanterv“, welcher für 30 kr. erhältlich ist. — „Dollar.“ Mehr als in jener Notiz, welche einem eng... lischen Blatteinommen war, stand, wissen wir selbst nicht. — „Z. L. J. Ad 1. Den Titel gibt es noch heute, in... Wirklichkeit war ja dies nie der Fall. Ad 2. Wir... können das nicht wissen, doch waren es gewiss an die... 50 Millionen. — „S. J. in S.“ Wir haben keine Liste... erhalten, die Kaufstelle muß Ihnen eine solche besorgen. — „Toni, Großwärd ein.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Das werden Sie doch bei Ihnen zuhause weit... besser erfahren können. Ad 3. Hilfsämter - Oberdirektor. Etwa 4800 Kronen. — „B. M. 26.“ Ad 1. Wahrs...cheinlich, weil im Mai eine Ziehung stattfindet. Ad 2. Wir haben hieron absolut keine Kenntnis. Am besten und sichersten ist es wohl, wenn Sie bei... der Direktion des „Gyermek-Otkon“ selbst anfragen. — „W. H. J. mecsfalva.“ Der 11. April ist ein gesetz... lich statuerter Nationalfeiertag, doch findet das Ge...setz über die Sonntagsruhe auf diesen Tag keine Anwen...dung. — Vaskeresked, Eperjes. Der diesbezüg...liche Ministerialerlass ist noch nicht erlassen, und können wir somit die Klärung noch nicht ertheilen. — „S. C. 1901 Cs. Somorja.“ Sie müssen bei der Tag...sagung jedenfalls erscheinen, sonst werden Sie kontumaziert. Bei... der Verhandlung können Sie dann Ihre Einwendungen... erheben und wird der Gegner mit seiner Klage ab...gewiesen, hat er auch die Kosten zu bezahlen. — „Kafino, Veprovacz.“ Von Viertel zu Viertel mit 5prozenti...gen Zinsen. — „Alter Abonent, Buchhalter, Liptó... Szentmiklós.“ Ad 1 und 2. Ein solches Gesetz ist... uns nicht bekannt. Die Regierung ist bestrebt, die Ver...waltung zu vereinfachen und dürfte wahrscheinlich an... jedem Stuhlrichter solche Posten freieren, als Quali...fikation ist die Absolvierung der acht Gymnasialklassen... notwendig. — „L. L. Verbász.“ Ad 1. Der Richter... muß die deutsche Sprache nicht verstehen, doch können... Sie deutsch antworten, wozu ein beiderseitiger Dolmet...sch notwendig ist. Ad 2. Nicht gezogen. — „J. B. Mura... sombat.“ Ad 1. Wenn die Beschlüsse der Genera...lversammlung annuliert wurden, dann wird eine Neu...wahl erfolgen. Ad 2. Der Betreffende muß um die Er...laubnis, respektive um Urlaub anfragen. Ad 3. Nicht...gezogen. — 43692. „Objerver“ in London. — „J. N. Szt. Miklós.“ Ad 1. Der Unternehmer als... solcher braucht nur viel Geld zu haben. Wenn... Sie darunter aber die Leitung, die Ausföhrung ver...stehen, müssen Sie ein Architekten- oder Baumeister...diplom haben. Wenden Sie sich an die Direktion... der höheren Gewerbeschule. Ad 2. Nicht gezogen. — „Weitel“ Szigetkamara. Ad 1. Nein. Ad 2. Drei Monate. Ad 3. Wenn die Erklärung in rechtsver...bindlicher Form erfolgt ist, hat sie selbstverständlich... Gültigkeit. — „1000.“ Szenicz. Für das Nöthigste... zum Leben haben Sie zu sorgen, zu etwas Anderem kann... man Sie nicht verpflichten. — „Kaufmann.“ Vudape...st. Wenn die Angelegenheit eine Bagatelache war, haben Sie nur die Stempel- und Exekutionsgebühren zu... bezahlen. Jedenfalls verlangen Sie den Nachweis, daß... die Speise jugentheilich sind. Sie können entweder das... Geld gerichtlich deponieren oder nach Bezahlung im Proze...wege zurückerlangen. — „K. J. J. Vudapest.“ Ad 1. In... Oesterreich ist diese Lotterie verboten. Ad 2. Der... Betreffende wird wegen Steuervergehen bestraft. Ad 3. Nur durch eine Verheimlichung. — „J. S., Nyitra... Beresplény.“ Nachdem die Schule aus den Mitteln... der Kultusgemeinde erhalten worden ist, muß dieser... Ueberfluß im Gemeinde-Budget verrechnet werden. — „Nr. 254, Vudapest.“ Wenn der Zins nicht bezahlt... wird, hat der Hausherr das Recht, die Delogierung zu... verlangen. — „S. D. Lipova.“ Sie müssen das Kontoforrent... legalisieren und eine Pränotation verlangen, hierauf... müssen Sie die Klage anstrengen, um die Pränotation... zu rechtfertigen. — „K., Nagylak.“ Ad 1. Vier Gym...nasialklassen. Ad 2. Beim Gerichtshof. — „S. N., Dett.“ Drei Jahre lang. — „Vetrogener, Torzsa.“ Sie haben bloß die Promesse für einen Gewinn gekauft, Sie... müssen demnach nachträglich das betreffende Los... erwerben. Nachdem Sie die Sache bereits ausgetragen... haben, können Sie in derselben ohnehin nichts mehr thun.

S. V. Ujora. Das wird mit Fluorsäure geätzt. Das... Glas wird erst dünn mit Wachs bestrichen, dann der... Name in das Wachs geschrieben und die Säure läßt die... so entstehenden freien Theile des Glases. — Amerita... 1004. Der Zoll beträgt für Cigarren, Cigaretten... und Rauchtabak 4/5 Dollars. — Gute Auskunft. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Es wird das Gutachten der... Gemeindevorsteherung eingeholt, doch hat die Finanz...direktion auch so das Recht. Ad 3. Nein. — „S. N., Ujpest.“ Das scheint dort ein lokales Schimpf... wort zu sein, dessen nähere Bedeutung uns nicht be...kannt ist. — „S. J., Bács.“ Ueber solche Fragen können... wir an dieser Stelle prinzipiell keine Auskunft geben. Am... besten ist es wohl, da einen Arzt zu fragen. — „W. u. B.“ Ad 1. Nein. Ad 2. Mit 58 Prozent. Ad 3. Der Kurs ist täglich in unserem Blatte verzeichnet. Ad 4. Es gibt weit bessere Papiere. — „M. Sch., Vinlovc.“ Sie werden jedenfalls eine Prüfung aus ungarischer... Sprache bestehen müssen. — „Atlas.“ „Newport... Herald“ und „Staatsbürger - Zeitung“. — „J. S., Szarvas-Hausfalva.“ Bis zum dritten Jahre... ganz frei, bis zum zehnten Jahre halbe Karte. — „J. B., Preßburg.“ Im Wege des zuständigen Er...gänzungsbezirkskommandos, wo Sie sowohl über das... notwendige Gesuch als über die beizulegenden Doku...mente Aufklärung erhalten. — „M. W., Böjng.“ Emerich Jartas. — „S. 100.“ Nr. 42299 wurde mit 60 K... gezogen. — „K. u. G. B.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Die... Antwort erfolgt in der nächsten Korrespondenz. — „J. S., Nyaradto, Carola 58.“ S. J., Trencsin, L. St., Vagyán, M. M., Farkasbidá. Die Ziehung der... Privatbeamtenliste wurde für einige Zeit verschoben. — „A. N., Vudapest, Dembinskygasse.“ Das ist der Na...turzustand. — „A. T., Turóc - Turán.“ Uns ist das... Gedicht unbekannt; Ihr Los wurde nicht gezogen. — „J. B., Mura sombat.“ Ad 1. In der nächsten Korre...spondenz. Ad 2. Nicht gezogen. — „Sch. M., Kov... arcz.“ S. 81 Nr. 6 wurde in der Amortisationszie...hung gezogen. — „S. C., Márkusfalva.“ S. 1018... Nr. 38 wurde mit 400 K., S. 903 Nr. 20 in der Amorti...sationsziehung gezogen. — „Alter Abonent, Csorna.“ S. 1284 Nr. 87 wurde mit 100 fl. gezogen. — „S. M., Vestercehánya.“ S. 4083 Nr. 5 wurde in der... Amortisationsziehung gezogen. — „S. J. P.“ S. 448... Nr. 2 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — „J. R., Gracianica 928736.“ S. 1193 Nr. 2 wurde... in der Amortisationsziehung gezogen. — „J. B. 500.“ S. 7719 Nr. 95, 96, 97, 98, 99 wurden in der Amorti...sationsziehung gezogen. — „Flora, Zara.“ S. 3477 Nr. 26... wurde mit 24 K. gezogen. — „M. St. Tapolca.“ Hauptächlich zu Reinigungszwecken. In jeder Apotheke... werden Sie über Preis und Sonstiges genaue Auskunft... erhalten. — „Egykeresked.“ Zu unserem Bedauern können... wir Ihrem Wunsch nicht entsprechen. — „K. M. J., Papa.“ Uns ist über dieses Unternehmen gar nichts bekannt. — „J. C., Nagy - Csör.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. In... jeder Adressenanzettel finden Sie eine ganze Liste... — Philosophische Studien, Wien. Ad 1. Sie müssen... jedenfalls das Schlußzeugnis einer Mittelschule haben. Ohne Matura wird die Restifikation kaum erfolgen. Ad 2. Nicht gezogen. — „J. M., Kesmark.“ Wollen... Sie gefälligst Ihre Anfrage wiederholen, da wir uns an... dieselbe nicht mehr erinnern. — „Nr. 10 Alfös, Petro... sény.“ Nein. — „G. S., Vudapest, Calvin-tér.“ Professoren. — „Nr. 244 A. Sch., Andrássystráße.“ Uns... ist über die beiden Institute absolut nichts bekannt. — „S. R., Hidaskürt.“ Fragen Sie bei der Direktion... der thierärztlichen Akademie, unter welchen Bedingungen... die Aufnahme erfolgen könnte. — „M. K., Nyitra.“ Uns... ist der Betreffende ganz unbekannt. — Abonent, Dal... zsinház-utoza. Bei einem Bantischler oder Drechsler... — Wohltätigkeit. Ad 1. Ja. Ad 2. Die Ueberzahlungen... werden immer dem wohltätigen Zwecke zugeführt. — 920496 H. H., Vudapest. Ad 1. Nein, das sind zwei... grundverschiedene Stellungen. Ad 2. Der Obergespan... — Taube. Ad 1. ... in die Welle. Ad 2. Wenn... er eine Jagdarte hat. Ad 3. In Paris. — „K. D., Szenicz.“ Ad 1. Sie haben die Kosten zu... bezahlen, da der Kläger nicht verhalten werden kann, den Wechsel zu acceptiren. Ad 2. Nicht gezogen. — „S. L., Lovarijova.“ Auf beide Fragen ja. — „Alter Abonent, Alfös - Kabin.“ Dies dürfte noch eine... längere Zeit in Anspruch nehmen, da die Sache un...bedingt die Tafel und Kurie passieren muß. — „Nr. 516, Duhincz.“ Dies ist nicht möglich, wenn Sie rekla...

miren, müssen Sie in die Wählerliste aufgenommen... werden. — Sándor, J. Szt. Balázs. Dies ist aus... geschlossen, wenn die Hälfte der Realität auf den... Namen der Frau steht, kann die Uebertragung nur mit... der Einwilligung der Frau erfolgen. — „G. N., Zala... Gyerheg.“ Das ist in den verschiedenen Städten ver...schieden. Im Durchschnitt zwischen 12 und 15 Prozent. — „G. M., Mató.“ Nein, neue Gegenstände müssen ver...zollt werden. — „B. J. 1901.“ In der nächsten Korre...spondenz. — „J. t., Marosvásárhely.“ Mit einer... Beschwerde werden Sie nichts erreichen; am besten wird... es wohl sein, wenn Sie den Oberst um Aenderung... seines Befehls bitten. — „G. B., Tokod.“ Ad 1. Er... muß die Kunst anfragen, wie er die Karte zuzieht. Ad 2. Der Kadetfeldwebel ist im Range höher.

Die Lose der nachstehenden Einze... der von Losanfragen wurden nicht gezogen: Anna, Mátéfalva, — Nr. 65, Verbó, — G., Kesmark, — K. L., Baranya, — „Ves... tereze 1000“, — S. S., Semlin, — A. S., Nándorhegy, — M. D., Neuhäusel, — „B. L. G.“, — M. A., Kis - Várda, — Csemerné, — N. Sch., Szarvas-Hausfalva, — J. G., 927105, Nagylak, — „Konfus 500“, — B. T., Tullilla, — M. J. N., Szt. Miklós, — R. J., Vátorkes, — Dr. S. K., 929848, — A. Sch., Fekete - Balog, — „H. S. W.“, — G. Sch., Turzovka, — „H. J., Nagy - Málás“, — G. Sch., Lugaos, — S. S., Vreznobánya, — M. M., Südbungarn, — J. S., Dalkuházgasse, — K. K., Brcka, — Café Hüttinger, Pozsony, — Közp. kávéház, Eperjes, — J. G. C., — M. L., Broda, — D. H., Nemetpalánka, — „G. D. P.“, — Abonent 505, Vudapest, — J. G., Jano, — Sch. T., Lojontz, — G. H. in T., — Nr. 921229, — T. M. B. 922569, — G. H., Diako... vár, — J. S., Nagy - Kanizsa, — J. J., Nagy - Vité, — G. S., Rechnitz, — H. S., in T., — M. D. J. K., — W. J., Poprad, — G. M., Dravicza.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Centimeter C° and Centimeter C. Rows include various locations like Schönbühl, Donau, Nagylak, etc., with numerical values and signs.

Erklärung der Zeichen: \* über Null; - unter Null; < gesunken; > gestiegen; C° Temperatur nach Celsius. Eigenthümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft

Advertisement for Kgl. ung. Klassenlotterie. Features the Mercurbank logo and text: 'Kgl. ung. Klassenlotterie', 'Lose zur I. Klasse erhältlich: 1/1 Los Preis 12 Kron.', '1/2 ,, ,, 6 ,,', '1/4 ,, ,, 3 ,,', '1/8 ,, ,, 1.50 ,,'. Includes address: 'BUDAPEST, IV., Váci-utca 37.' and slogan: 'PROMPTE BEDienung. Bestellungen sind am zweckmässigsten mittelst Postanweisung zu machen.'

Allerlei.

(Strenge Sonntagsruhe im Theater.) Wie aus New York gemeldet wird, wurden die Schauspieler Dan Daly und De Wolf Hopper und der Theaterdirektor William A. Brady am Sonntag Abend in New York in der Akademie für Musik verhaftet, weil sie in einer Vorstellung zum Besten des Schauspielersfonds das Gesetz, das Vorstellungen im Kostüm am Sonntag verbietet, verletzt haben.

(Ein italienischer Verwandlungskünstler als Mähdendrüber.) Aus Rom meldet man: Seit einigen Tagen erfreute im Teatro Quirino der Verwandlungskünstler Frizzi das römische Publikum, ein Wivale des wohlbekannteren Fregoli. Frizzi sang noch eben unter gewaltigem Applaus das Mähdendrüber aus der Zarzuela „Gran Via“.

ausführte (vielleicht nach dem Vorbilde des Zeus) — nahm ihn die Polizei unter ihre Fittige. Frizzi hatte nämlich in Turin ein 17jähriges Mädchen kennen gelernt, welches sich in ihn, den 24jährigen, Knall und Fall verliebte, und ihm, wie Käthchen dem Ritter von Strahl, auf Weg und Steg folgte. Wie es schien, war aber Frizzi weicher veranlagt als der eisengepanzerte deutsche Ritter. Kurz, eines Tages verlangte das Mädchen eine große Summe von dem Künstler, die sich dieser jedoch zu bezahlen weigerte.

(Ein einfaches Mittel gegen Rost.) Wenn man einen eisernen Gegenstand längere Zeit nicht gebraucht hat, ist er, auch bei sorgfältiger Aufbewahrung, in Folge der Feuchtigkeit des Ortes, an dem er liegt, oft so verrostet, daß die Befreiung des Rostes mit den üblichen Mitteln große Schwierigkeiten bereitet. Und doch gibt es ein sehr einfaches Mittel, nämlich die auf so vielen Gebieten hilfreiche Elektrizität.

hiedurch entstehende, an sich allerdings sehr schwache elektrische Strom ist doch im Stande, im Laufe einiger Tage den Rost völlig zu zerstören: allerdings muß das Eisen so an das Zink gebunden sein, daß beide Metalle sich auch wirklich berühren, bei kleineren Eisenstücken genügt es schon, wenn man sie fest mit Zinkdraht umwickelt. Da durch den elektrischen Strom die Schwefelsäure verbraucht wird, muß man jeden Tag ein wenig von dieser Säure in das Gefäß nachgießen.

(Liebesgericht in Palermo.) Die Mutter der 18jährigen Gaetana Salvo hatte den Bauern Parisi Rosacio wegen Verführung ihrer Tochter verklagt, und die beiden Frauen erwarteten vor dem Gerichtsgebäude in Palermo das Resultat der Verhandlung. Parisi wurde freigesprochen. Da drängte sich Gaetana an ihn heran, und ehe sie Jemand daran hindern konnte, hatte sie ihrem treulosigen Liebhaber mit einem wilden Schrei den Dolch ins Herz gestochen. Mutter und Tochter wurden von den Carabinieri verhaftet.

(Ein pikanter Dialog.) Zwischen einem Theaterdirektor und einer bekannten Schauspielerin fand kürzlich folgender pikante Dialog statt: Direktor: Alle Wetter, Sie kommen schon wieder zu spät zur Probe! — Schauspielerin: Ja, ich mußte mir erst mein Haar kräuseln lassen. — Direktor: Dazu war Ihre Gegenwart doch nicht nötig!

25.]

Theaterblut.

— Roman aus dem Englischen von E. Warthen. — Autorisirte Uebersetzung.

Kurze Zeit darauf fand auch Lucy an einem Vorstadttheater Beschäftigung, bot sich ihr eine ganz andere Art des Wirkungskreises wie jenen, welchen Oskar unter den Dilettanten fand, die er für das Theater einstudieren sollte. Lucy gab sich mit Herz und Seele, mit der ihr angeborenen Pflichttreue der Arbeit hin, dann aber kam eine Zeit, in der ihre Gesundheit sie nöthigte, sich zu schonen.

Lucy saß in ihrem kleinen Speisezimmer und sang ein Schlummerlied vor sich hin, während sie ein kleines Kind im Schoße hielt. Ein seltsam verklärter Hauch der Glückseligkeit lag in ihren Zügen. Endlich hatte sie etwas gefunden, woran sie die ganze Leidenschaft ihres Herzens hängen konnte. Im Monate Juli war ihr eine Tochter geboren worden und die erste Berührung des kleinen holdseligen Geschöpfes hatte die ganze Zärtlichkeit wachgerufen, die in ihrem Innern schlummerte, hatte sie zum Kampfe mit dem Leben gewappnet. In den Augenblicken der ersten Glückseligkeit fühlte sie sich fast geneigt, auch den Vater des Kindes wieder in ihr Herz aufzunehmen.

Die Mutterliebe wirkte unendlich verklärend auf den Ausdruck ihres Gesichtes, das dachte auch der Mann, welcher unangemeldet eintrat und dessen Herz blutete bei dem Gedanken, daß es das Kind eines Anderen sei, das eine solche Wandlung in ihren Zügen habe hervorgerufen können.

Lucy blickte bei seinem Eintritt überrascht empor. — Ach, Arthur, Du bist es? sprach sie, ohne sich zu erheben, ihm nur mit anmuthigem Lächeln die Hand bietend.

— Ja, Dein Dienstmädchen sagte mir, ich könne eintreten und so folgte ich denn dem Geheiß, um mich Fräulein Fitzroy vorstellen zu lassen. Ich kann Dir nicht sagen, wie froh ich bin, daß Du wieder so gut aussehst.

— Ich fühle mich auch ganz wohl. Aber laßst Du mich nicht aus? Ist Dir wirklich daran gelegen, die Kleine zu sehen?

Der Blick, mit welchem sie die Frage begleitete, war so rührend, daß, um ihr einen Gefallen zu erweisen, er Alles auf Erden gethan hätte. Und so sprach er denn auch sofort lebhaft:

— Natürlich ist mir daran gelegen, nicht als ob ich in Bezug auf Kinder besondere Erfahrungen hätte und ein Urtheil abgeben könnte.

— Ich will nicht, daß Du einen Meineid begehst, indem Du erklärst, daß sie hübsch sei, warf Lucy lachend ein. Wappne Dich mit Muth und Standhaftigkeit, Du wirst nach Deiner Ansicht vielleicht Schreckliches zu sehen bekommen.

Sie schlug den Schleier zurück, welcher die Kleine verhüllte und neigte sich über das schlafende Kind.

— Es ist, begann er, Lucy aber hob warnend den Finger empor.

— Du brauchst nicht über ein Kompliment nachzugrübeln. Oskar sagt, sie sei ein häßliches kleines Scheusal und Schlimmeres wirst wohl auch Du nicht entdecken können.

— Nein, nein, sie ist gar nicht häßlich. Aber ist sie nicht klein?

— Allerdings. Ich freue mich dessen aber. Große, dicke Kinder sind mir verhasst, und die Wärterin sagt mir, daß die Kleine sehr stark sei.

Liebevoll blickte sie zu dem Kinde nieder und Arthur hatte so Gelegenheit, sie nach Herzenslust zu beobachten.

— Du wirst jetzt wohl nicht mehr daran denken, zur Bühne zurückzukehren? fragte er mit einem mitleidigen und liebevollen Blick.

Ein Schatten legte sich über ihre Stirne.

— Ich muß, ich war zu lange faul. Ich kann nicht länger warten und habe auch schon von einem verlässlichen, netten Mädchen gehört, welches die Kleine betreuen wird, während der Stunden, in denen ich abwesend bin.

Sie war zu stolz, um ihm mitzutheilen, daß sie in pekuniärer Noth sei, daß unaufhörlich Geschäftsleute kamen, welche Rechnungen überbrachten, die zu zahlen waren, daß Oskar aber um keinen Preis etwas von Einschränkungen hören wollte. Er bezog von der Baronin Brompton zwar zeitweilig ein hübsches Gehalt, weil er der Regisseur des Theaterstückes war, welches sie aufführen ließ, aber er brauchte für sich selbst so viel, daß ihm für Frau und Kind nichts übrigblieb. Er ging nie zu Fuße, wenn es nur irgend möglich war, einen Wagen zu bekommen, er hatte eine fast weibliche Schwäche für Kleider und kaufte sich immer die schönsten und neuesten Dinge. Er rauchte nur die feinsten Cigarren und wenn er, was häufig geschah, auswärts speiste, so trank er wohl auch eine Flasche Champagner. Die naturgemäße Folge davon war, daß Lucy alle Einschränkungen auf sich nehmen mußte und sich Dinge versagte, welche entbehren zu müssen sie als Mädchen nie für möglich gehalten hätte.

— Schade, daß Du zur Bühne zurückkehren willst, bemerkte Arthur kopfschüttelnd. In der heißen Zeit würde Dir und der Kleinen die Landluft sehr gut gethan haben.

Er dachte an seinen eigenen alten, prächtigen Besitz und sah im Geiste Lucy dort mit ihrem Kind auf dem Arm durch die schattigen Laubgänge des Parkes schreiten.

— Die Kleine und ich, wir gehören zu der arbeitenden Welt! rief die junge Mutter ganz fröhlich. Wir dürfen uns nicht einbilden, daß wir gleich vornehmen Leuten im Sommer aufs Land können. Ich fühle mich auch wieder ganz wohl und kräftig. Ich vermute, Du wirst bald nach Deinen Gütern reisen, wie?

— Noch nicht, einstweilen halten mich Geschäfte noch in der Stadt zurück, entgegnete er ausweichend, wußte er ja doch, daß so lange er in der Stadt war, er sie wenigstens zu den Ausfahrten werde veranlassen können, die sie nun eine Zeitlang hatte aussetzen müssen und die ihr so wohl thun würden.

— Ich bin selbstsüchtig genug, mich Deines längeren Hiesseins zu freuen. Es ist so angenehm, Dich in der Nähe zu haben, Arthur.

Er war in ihren Augen wieder so vollständig der gute, treue Bruder geworden, als welchen sie ihn angesehen, daß sie die Worte kaum mehr überlegte, die sie sprach. Er fand sich denn auch in seine Rolle hinein, und zwar mit jener ruhigen Ergebung einer selbstlosen Liebe, welche ihr Glück höher schätzte als das seine.

— Ist es nicht seltsam, daß ich sie so liebe? sprach Lucy mit träumerischer Stimme, während sie auf das Kind wies, ich hab mich immer dem Wahne hin, daß ich Kinder nicht leiden könne, daß sie ermüdende, abscheuliche kleine Dinger seien und doch, als ich den ersten Blick in ihr süßes Gesichtchen that, wußte ich, daß sie mir das Theuerste auf Erden sei. Ein Stück meines eigenen Herzens.

Arthur blickte sie besorgt an. Die intensive Leidenschaft, welche aus ihrer Stimme sprach, beunruhigte ihn. Wenn dieser zarten, kleinen Menschenpflanze irgend etwas zustößen sollte, was würde dann mit ihr geschehen?

— Du weißt, daß ich mich mein Leben lang nach irgend etwas gesehnt hatte, was ich so recht von Herzen lieben könne, was Niemand die Macht besitzen würde, mir wegzunehmen. Mir ist es, als ob ich, seit ich selbst Mutter geworden, meiner eigenen Mutter näher gerückt sei. Ich sehe sie im Geiste, wenn sie sich über meine Wiege beugte, als ich noch ein kleines Kind gewesen. Geradeso wie ich jetzt jeden Abgang meines Kindes beklause.

— Wie wirst Du sie nennen? fragte er, bestrebt, sie von Nückerinnerungen abzuhalten, die ihr wehmüthig sein mußten.

— Cloira, so wie meine Mutter geheißen. Es klingt italienisch, aber ich wurde ja auch italienisch Lucia genannt und nur Tante Lidia fand das natürlich zu exotisch und wandelte meinen Namen in die englische „Lucy“ um. Ah, da kommt Oskar.

Ihre Stimme nahm plötzlich einen anderen Klang an und sie blickte unentschlossen von dem schlafenden Kinde auf Arthur.

— Hallo, Wellington, Sie sind hier. Ich freue mich, Sie endlich wieder zu sehen. Sie sind bei uns ja förmlich ein Fremder geworden. Um des Himmels willen, Lucy, verwandle doch nicht jedes Zimmer unserer Wohnung in eine Kinderstube. Ich fürchte, Du hast den armen Wellington mit Deinem kostbaren kleinen Rangen zu Tode gequält. Kinder sollte man nie zu Gesicht bekommen, bis sie nicht zwei oder drei Jahre alt sind. Ohne Zähne und ohne Haare sehen sie abscheulich aus. Was sagen Sie dazu, Wellington?

— Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß die Kleine mich durchaus nicht gestört hat, erwiderte der Baron in jenem Ton, welcher den Schauspieler so unlieblich daran erinnerte, daß er eigentlich aus dem Nichts hervorgegangen, und Blut wie Herkunft Dinge sind, die sich nicht erkaufen lassen.

Lucy hatte sich erhoben und hielt ihr Kind in den Armen. Sie sah ausnehmend reizend aus und der Baron sprang rasch auf, um die Thüre zu öffnen, als er sah, daß sie das Gemach verlassen wolle.

— Das ist recht, gib nur den kleinen Balg zur Wärterin, rief Oskar, indem er sich in seinen Stuhl zurückwarf und sich eine Cigarre anzündete. Ich habe Neuigkeiten für Dich, wenn Du zurückkehrst. Seltsam, was die Weiber doch in so einem kleinen Fleischtrollen sehen können, fügte er hinzu, als sich die Thüre hinter seiner Frau schloß.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 22. April 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

## Nemzeti Színház.

Ev. bérlet 80. SZÁM.  
**Széchy Mária.**  
 Kortóneti vigjáték 3 felvonásban. Irta Dóczi Lajos.  
 Széchy Mária Jászai  
 Széchy Kata Szacsavay  
 Széchy Eva Nagy  
 Illésné Szacsavay  
 Bárd Lástus Szigeti  
 Wesselényi Pálfi  
 István Horváth  
 Gombkötő Abonyi  
 Vadász Latabár  
 Kádás Kőrösmezői  
 Budaházi, várnagy Egressy  
 Pirkoláb Mészáros  
 Hadnagy Narocisz  
 Kezdeté fél 8 órákor

## Hagy. kir. Operaház

Heute findet keine Vorstellung statt.

## Népszínház.

Miss Mary Halton mint vendég  
**SAN-TOY.**  
 Khinai daljáték. Irta Edward  
 Morton, Harry Greenbank és  
 Adrian Ross. Zenéjét szer-  
 zette Sidney Jones.  
 Kezdeté fél 8 órákor.

**Reperioire des Nationaltheaters.** Dienstag „Nök barátja“ (3. u. 4. Abt.) Mittwoch „A bor“ (3. u. 4. Abt.) Donnerstag „Endre és Johanna“ (3. u. 4. Abt.) Freitag „Helyfoglaló“ (3. u. 4. Abt.) Samstag „A bor“ (3. u. 4. Abt.) Sonntag Nachm. „Elektra“, Abends „Endre és Johanna“ (Abt. susp.).  
**Reperioire der kön. ung. Oper.** Dienstag „Aida“ (3. u. 4. Abt.) Mittwoch „Janosi és Juliska“, „A babatündér“ (Abt. susp.). Donnerstag „A walkür“ (3. u. 4. Abt.) Freitag „Az alarcos bál“ (3. u. 4. Abt.) Samstag „Oskay brigádosa“, Abends „Biederperle“ (3. u. 4. Abt.) Sonntag „Az afrikai nő“ (Abt. susp.).  
**Reperioire des Hoftheaters.** Dienstag „Der Probekandidat“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Mittwoch „Gespenster“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Donnerstag „Die versunkene Glocke“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Freitag „Die Jugend“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Samstag „Der Probekandidat“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Sonntag Nachm. „Oskay brigádosa“, Abends „Biederperle“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters).  
**Reperioire des Volkstheaters.** Dienstag „Czirkus-élet“. Mittwoch und Donnerstag „San-Toy“. Freitag „Mészehetek“. Samstag „San-Toy“. Sonntag Nachm. „Mészehetek“, Abends „Telen“.  
**Reperioire des lit. Theaters.** Intimtheater bis Sonntag „A denavér“. Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Abends „A denavér“.

## Vigszínház.

Auftreten der Mitglieder des Berliner Deutschen Theaters.  
**Die versunkene Glocke.**  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Magyar Színház.

Első ször:  
**A DENEVÉR.**  
 Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Strausz János.  
 Eisenstein Ráthonyi  
 Rosalinda Szeyer  
 Frank Párcsi  
 Orlovsky Dóry  
 Alfréd Pichler  
 Falke, ügyvéd Dalnok  
 Blind, jegyző Giréth  
 Adél, szobalány Ledofsky  
 Frosch, fogházor Boross  
 Ramusin Kalocsay  
 Murray Fancsy  
 Cariconi Fekete  
 Lord Mitleton Sarlai  
 Oszkár báró Somogyi  
 Ida Varga  
 Melania Horváth  
 Felicia Pataki  
 Silvia Hivégi  
 Sabina Soltész  
 Paula Kovács  
 Fausztina Fodor  
 Iván, inas Karádi  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

HEUTE:  
**„DER SCHÖNE ULRICH“.**  
**„BOCSKAI TRAKTÉROS“.**  
 Zum Schluss:  
**„HOTEL NARRENHAUS“.**  
 Im prachtvollen Wintergarten  
 bis 5 Uhr Früh Konzert einer Zigeunerkapelle:

## Wegen Auflösung des Geschäftes

werden jetzt sämtliche auf Lager befindlichen verschiedenen Waaren sowohl en gros als auch en détail zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

**Damen-Kleiderstoffe,**  
**Leinwandwaren,**  
**Herren- u. Damen-Wäsche,**  
**Teppiche, Vorhänge etc.**

Der Verkauf der Waaren findet täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends statt.  
**Wienergasse Nr. 6**  
 Das Lokal ist zu übergeben, die Einrichtung zu verkaufen.

## Patente.

Die vom kön. ung. Ministerium des Innern am 21. März 1900 unter Zahl 28722 genehmigte und über ihre Mitglieder Disziplinargewalt ausübende  
**VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN BEISETZTEN PATENTANWÄLTE**

empfiehlt ihre Mitglieder, die auch dem kön. ung. Patentamt, bezw. dem kön. ung. Handelsminister disziplinarisch unterstehen, zur Erledigung aller Patent- und Gewerbeschutz-Angelegenheiten.  
 Mitglieder der Vereinigung sind:  
**Sigmund Bernauer** (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32; **Paul Böleskey**, Fűrdő-ut 1; **Jakob Kalmár** (J. Kalmár), VII., Kerepesi-ut 44; **E. Stefan Kelemen** (Kelemen & Co.), Hotel Royal B; **Ernst Meller**, VII., Erzsébet-körút 56; **Armin Neufeld**, VIII., József-körút 8; **Philipp Schön** (Schön F.), VII., Erzsébet-körút 19; **Dr. Jakob Szilasi** (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32.

Prospekt gratis.  
**Zähne**  
 in Gold-Vulcanit, nach eigener Methode. — Hygienisch und garantiert unzerbrechlich. Per Zahn 5 fl., in Kauchut 2 fl. per Zahn. 13112  
**Zahnarzt PIZVIL**  
 Budapest, Kossuth La-  
 jossy-gasse 10, Mezzanin.  
 Zweites Atelier: Temezvár, Seiter: Zahnarzt Dr. Schwenk.

**Munzufriedenheit unmöglich!**  
 Für Nichtkonvenirendes wird das Geld anstandslos zurückerstattet.  
 Ueberzieher fl. 9, Kammgarn-Anzüge fl. 14, Savelod mit ganzer Pelserine fl. 9. (Alles rein Schafwolle). Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

## Am 1. Mai

überstehenden Parteien empfehle für die Neuanschaffungen oder Nachschaffungen von  
**MÖBELN**  
 schon jetzt Sorge zu tragen.  
 Reichste Auswahl von Möbeln in allen Stilarten von der elegantesten Ausstattung bis zur einfachsten Herstellung. Speisezimmer fl. 120 Schlafzimmer fl. 90 und Herrenzimmer fl. 75 Salon fl. 120 aufw.  
 Großer Vorrath in Teppich- und Dourett-Ottomanen, sowie Chaiselongues, ferner Teppichen, echten Delgemälden, Lampen etc. 14030  
**SALONGARNITUREN,**  
**Komptoir-, Vorzimmer- u. Kücheneinrichtungen,**  
**Hauptstädtisches Möbel-Waarenhaus**  
**KARDOS LIPÓT,**  
 Budapest, Kerepeserstrasse 61, I. St.

**Brautleuten, Geschäftslokal**  
 so auch den p. t. Möbelkäufern, welche auf streng solid gearbeitete Tischler- und Tapezierer-Waaren reflektiren, sei es bestens empfohlen, die  
**Möbelfirma**  
**Sarkány & Schütz,**  
**BUDAPEST,**  
**VII., Elisabethring 12**  
 mit ihrem reich sortirten Waarenlager in bester Qualität zu staunend billigen Preisen aufzusuchen, wo auch sämtliche Räumlichkeiten per sofort zu vermieten sind und demzufolge die Preise bedeutend reduziert wurden. Gleichzeitg ermöglicht die Firma auch jenen Parteien, welche Einrichtungen noch im alten Genre besitzen und sich der Neuzeit entsprechend neu zu möbliren geneigt sind, den Kauf dadurch, daß die Firma eine speziell hiezu bestimmte separate Abtheilung errichtete, wo alte Möbel gegen neue eingetauscht werden, und so ist es Jedem geboten, sich für wenig Geld schon und modern einrichten zu können durch die Firma 14439

**Haas Miklós**  
 Vormittags zwischen 7-8, und Mittags zwischen 12-2 Uhr Bethlengasse 5, I. St. Th. 2, und Nachmittags zwischen 2-4 Uhr Café Keleti, Essendrecstraße. Auf Wunsch komme auch in's Haus. 14412  
**Ein Fräulein,**  
 das maschinischreiben, deutsche und ungarische Stenographie kann, sucht Stelle. Anträge unter „Solid 562“ an die Exp. 20562  
**GEGRÜNDET 1875.**

**Sarkány & Schütz,**  
 Tapezierer und Dekorateur  
 Budapest, VII., Elisabethring 12  
 vis-à-vis Café New-York.

**Möbel**  
 sowohl gegen Kassa wie auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
 coulant bei  
**Fuchs Bódog**  
**BUDAPEST,**  
**VIII., József-körút**  
**Nr. 26.**  
 Ill. Preisverantw. gratis und franco.

**KLAVIERE,**  
**PIANINOS,**  
**CYMBALS,**  
**HARMONIUMS**  
 em billigsten und besten mit Garantie auch auf Zahlungen bei  
**Gábor Deutsch,**  
**BUDAPEST,**  
**V., Erzsébet-lér 7, I. em**  
 Für Sommerfrische billige Leihgebühr.  
 Stimmungen u. Reparaturen werden prompt ausgeführt

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**  
 Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Durchschlagender Erfolg des engagierten  
**Ballet- und Operetten-Personals**  
 in der feenhaft angezeigten  
**BALLET-OPERETTE**  
 Präzise 10 Uhr Präzise 10 Uhr  
 unter persönlicher Leitung des Komponisten **KARL KAPELLER**

## DIE VERKEHRTE WELT

von **L. KRENN** u. **C. LINDAU**, Musik v. **KARL KAPELLER.**  
 Großes Ballet-Divertissement einstudirt vom Balletmeister Herrn **EDUIS GUNDELACH.**  
 Ferner Auftreten der 18 original amerikanischen  
**Aurora-Zuaven**  
 in ihren staunenerregenden militärischen Evolutionen unter dem Kommando des Kapitän Mister **TABLE**, sowie samt. Spezial-  
 Arten im Vorverkauf den ganzen Tag über bei der Kasse des Etablissements, sowie bei **H. Reich**, Raritäteng 26, und Trautl  
 Andrássystraße 26 u. 38.

## Photographische Apparate

in reichhaltigster Auswahl, wie: Moment-Kameras, Kodaks, Stativ-, Reise- und Salonkameras, Vergrößerungsapparate, Objektive und Momentverschlüsse, Kartons, Pappkartons, Rahmen in allen Formaten und Ausführungen; Bromsilber-Trockenplatten von bisher unerreichter Güte und Empfindlichkeit. Celluloid-Papiere, Bromsilber-Papiere, sowie alle sonstigen zur Photographie gehörigen Utensilien und Chemikalien. Anleitung bei Ankauf eines Apparates erfolgt gratis, eventuell auch brieflich. Tüchtige Lehrer gegen mäßiges Honorar. Ausarbeitungen von Platten, Filmen, Kopierungen in jedem Genre und in bester Ausführung werden übernommen.  
 14490  
 Kostenveranschläge sowie Preislisten gratis.  
**Wachtl és Társa**  
**BUDAPEST**  
 IV., Eskü-ut 6, Főh. Klotild-palota.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

### Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen

offerirt billigt **Budapester Kassen-Fabrik's - Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 18693

**Rosen,** hochstämmige, billigt bei M. Weber in Békásmegyery bei Budapest. Kataloge gratis. 19745

**Blousen** elegantest und billig im Modewaarenhause **Lederer Ferencz,** Váci-körút 29. 31729

**Vertrauensposten** sucht ein Familienvater, wenn auch nur auf halbe Tage, kann eventuell auch 6000 Kronen Kaution leisten oder möchte sich an einem rentablen Geschäft auch beteiligen. Offerte unter „M. G. 693“ an die Exp. 20256

**Elegante** Einrichtung für Konfektions-, Schuhwaarengeschäft etc. geeignet, sofort sehr billig zu verkaufen. Adresse bei Josef Schwarz, Nonnenbureau, Marokkai-utca. 20326

**Цирюльнически** vorher 1 fl. per Kilo, jetzt nur 50 kr., auch gemöblirte Preise zu haben. Hunyadi-tér 3, an der Markthalle, im Hofe links. 20631

**Wirthsgeschäft** am größten Verkehrspunkte Budapests, schön eingerichtet, vorzüglich gut gehend, mit mäßigem Zins. Abgeliebter findet durch Erträgnis dieses Geschäftes eine herrliche Existenz, wird dringend und sehr billig verkauft durch Julius Niemetz, József-körút 18. Ferner suche ich auch für ein gutgehendes Wirthsgeschäft einen Zapfenwirth mit 400 fl. Kaution. 20706

**Spezereihandlung** in der Hauptstadt, scharfer Export, mit starkem Getränkeausfuhr, anstößender Wohnung, krankheitshalber um den Spottpreis von 280 Gulden zu verkaufen. Tageslohnungen variiren zwischen 30-45 fl. Näheres Diósi József, Budapest, Róff Szilárdgasse 30. 20530

**Butor.** 2 szoba elegáns butor, smyrna-szőnyeg és luszterekkel darabonként vagy együttesen eladó. Deák Ferencz-utca 23, I. em. 32038

**Französische Solo-Spargel,** Salat, Karfiol, Monatrettig und allerlei frische Gemüse versendet billigt Kovács Bálint, Ujvidék. 20719

**Spezerei-** und Delikatessengeschäft, eines der ältesten, elegantesten und bestgehenden Geschäfte der Hauptstadt, welches im vorigen Jahre nachweisbar einen Umsatz von 140.000 fl. im Detail machte, ist Eigenthümer gezwungen, wegen eingetretener Familienangelegenheiten um jeden annehmbaren Preis dringend zu verkaufen. Näheres durch Julius Niemetz, József-körút 18. 20705

**Vornehmes, behördlich konzeff. Reklamé-Unternehmen, das bedeutenden Nutzen abwirft, ist zu verkaufen. Näheres Teréz-körút 33, I. em. 9.** 20725

**Vorzügliches Mittagmahl** erhalten 1-2 Herren bei distinguirter Familie. Adresse Uj-utca 20, I. 5. 20721

**Möbel,** hochlegante, sowie einfache Schlaf- und Speisezimmer, Salongarnitur in jedem Stil.

**Perferteppiche,** Vorzimmerkästen, sowie verschiedene Möbelstücke um jeden Preis zu verkaufen. Gebrauchte Möbel werden eingetauscht. Fabrikengasse 2, I. Stoc. 20718

**Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaaren werden speisenfrei** ausgelöst und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten mäßigen Preisen verkauft. Albert Fikinger, Korona-utca 3, Koronaherczeg-u. sarkán. 31848

**Hypothekendarlehen** auf Grundbesitz, Budapest und Provinzhäuser vermittelt zu den coulantesten Bedingungen gegen nachträgliche Bezahlung der Vermittlungsgebühr die Bankbetätigtarsaság, Kossuth-Lajos-utca 12. 20470

**Nagyon jó karban levő** szép butor olcsón eladó. Aréna-ut 36/F, papirkereskedésben. 20458

**Gartenschlänche** bester Qualität, sowie **Reitschlänche** sind billigt erhältlich bei **Persicaner & Co.,** Budapest, VI., Remnitzergasse 7. 31870

**Wichtig** für Bauunternehmer. Zu einem Geschäft, welches nachweisbar 20.000 Kronen reinen Nutzen abwirft und in 15 Monaten abgewickelt ist, wird ein Kompagnon gesucht. Nöthiges Kapital 25.000 Kronen, eventuell ist das Geschäft zu übergeben. Adr. in der Exp. 20531

**Technisch** gebildeter Herr, 8 Jahre lang beim Eisenbahnbau beschäftigt, kann zeichnen und mit Mess- und Meßinstrumenten arbeiten, spricht und schreibt vollkommen deutsch, ungarisch, englisch und holländisch, sucht entsprechende Stellung. Gest. Anträge unter „Technisch 391“ an die Exp. 20391

**Kocsi eladás.** Két új hentes vagy mészárosnak való kocsi eladó. Budán, II., Királyhegy-utca 9, Ganz-gyár mellett. 20435

**Verkaufe** 32 Stück moderne Delgemälde von Künstlern wegen Ueberstiebung sehr preiswürdig. Färber S., Uhrmacher, Rotentbillergasse 54. 20690

**Schöne Wohnung** mit 4 Zimmern und Balkon, Badzimmer, Speis-, Dienstbotenzimmer u. geräumiger Küche, ist vom 15. Mai an billig zu vermieten. József-körút 77/79, 2. em. 21. 20565

**Budapester Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt, VII., Damjanich-utca 38. Telephon 22-75.** 32125

**Alle Gattungen Thüren, Fenster, Glaswände** und Kuchenschlösser sind billigt zu haben Népszínház-u. 45. 20617

**Zimmer,** möbl., rein, hell und groß mit Treppenhauseingang, womöglich im Hochparterre, in der Nähe des Westbahnhofes oder Waitzner-Boulevards, bei kinderloser Familie gesucht. Offerte unter „Beamter 696“ an die Exp. 20696

**Sichere Schönheit.** Die Reinheit des Teints, die frische Feinheit der Haut ist leicht erreichbar, nur benötigen Sie ausschließlich die weltberühmte

**Dr. Schihulsky'sche Pflanzenseife, Seidenpulver** (die Schachtel zu 60 fr. in allen Farben). Der von seiner staunend raschen **Gefichtsverschönerungswirkung** berühmte **Seiden-Gefichts-Crème,** per Schachtel 60 fr., doppelt 1 fl. 10 fr. Diese Mittel erzeugte zuerst die Kaiserin älteste Apotheke zum **Auge Gottes.** Der daher die echten Erzeugnisse Schihulsky's der 300-jährigen Apotheke wünscht, verlange und acceptire nur das mit

**Photographie** verfehene Erzeugnis **Schihulsky's.** Die volle Adresse des Erzeugers ist: G. Székely's Apotheke zum „Auge Gottes“, Kassa, Városház-ter. Hauptdepot in Budapest Thalmaner u. Seig, Zrinjy-utca. 31973

**Photographie.** Ein junger Mann, welcher in allen Fächern der Photographie bewandert und selbstständig arbeiten kann, wird sofort engagirt bei St. Reichmayer, Hofphotograph, Pancsova. 20490

**Am Schwabenberg** größere und kleinere **Villa** zu vermieten. Großer, schattiger Park mit Kastanien- u. Nussbaumalteen, herrlichen Fichtenbeständen und Reiz-Anlagen. Adr. in der Exp. 18641

**Schöne deine Frau!** Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet diskret verschlossen gegen 90 S. in ungar. Briefmark. (offen 70 S.) Frau A. Kaupa, Berlin SW. 200, Lindenstr. 56a. 30916

**Am Schwabenberg** ist ein schattiger **gepflegter Garten,** 1800 Klafter groß, sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 18390

**Olesó villa.** Egy gyönyörű villa a III. kerületben, a bécsi uton, halálozásolytán olcsón eladó. A 3000 négyszögöl területen 5 lakoszoba megfelelő mellékhelyiségekkel külön vinczellér-lakás, istálló, kocsiszin. A terület be van ültetve ezer drb legnemesebb gyümölcsfával. A fák már teljesen haszonképesek, a telek végén egy kis szőlőkert. Közelebb meg tudható III. Tavas-utca 13. 19898

**Erzieherinnen,** Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität erhalten vorzügliche Stellen durch **Frau Pontelli, Waitznering 42.** 18965

**Geheimagent,** in seinem Fach betrennomirt, übernimmt diskrete Aufschungen und allerlei Ermittlungen. Bureauaufschunden Váci-körút 39, II. 15, von 10-2 Uhr Nachmittags. 19696

**Zur Gründung** einer Fabrik von sicherer Zukunft (Zuckerbedarfs-Zubehörs) wird ein **Kompagnon** mit 10.000 fl. Baercapital gesucht. Gewünscht wird persönliche Mittheilung. Vermittler ausgeschloffen. Erste Anträge mit voller Adresse unter „B. F.“ Hauptpost restante, Pécs. 32061

**Seilerwerkstätte** und Spinnstoppeln in Mosony-Szt-János, ist zu verkaufen. Der Verkaufspreis ist 700 Kronen. Adr. in der Exp. 32129

**Ein Fräulein** (Christin) von guter Familie, in allen Bureauarbeiten bewandert, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, als Kassierin für bedeutendes Fabrikshaus gesucht. Offerte unter Angabe von Referenzen unter „F. R. A. 2114“ an die Exp. erbeten. 20599

**Vertretung, event. Subvertretung in lohnenden** Artikeln übernimmt junger Kaufmann mit prima Referenzen. Offerte unter „B. D. 468“ an die Exp. 20468

**Jobb házból** való kisasszony elvállal pénztárnoknői v. elárusítói állást, esetleg idősebb magányos urnőhöz. Csömör-utca 16. Luria, III. em. 20588

**Kaffeehauslokal,** auf einem sehr guten Posten gelegen, wird vom Hauseigentümer vollständig elegant eingerichtet und ist auf mehrere Jahre gegen Amortisation zu verpachten. Restituanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 575“ in der Exp. 20575

**Papirkereskedés** a főváros legnagyobb iskolájával szemben, jutányos áron eladó. Saját-utca 10, III. 24. 20459

**Wagerfeit.** Magen-, Darmleiden u. Bleichsucht sicher heilbar nur mit **Waiszweibad v. Rich. Wager,** Pöstfahy-Definie Nr. 37, Propette mit Zeugnissen aus vornehmsten Kreisen kostenlos. 16243

**Stenographie** sowie **Maschinenschrift** (Post) wird gründlich unterrichtet. Vesperehung Mittags und Abends von 6 Uhr an. VI., Bajzagasse 46, II. 27. 20523

**Erbar-Stuhlflügel,** so wie neu, um den halben Preis; ausl. Piano 180 fl.; kurzes Klavier, 70ktavig, 200 Gulden, neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate, solid bei Keresztely, Budapest, Waitznerboulevard 21 (Zubehörschloß). 31990

**Zu vermieten.** Hübscher, großer Grund, Sorokfatergasse 86 bis Ipar-utca 3, vom 1. Mai zu vermieten, dortselbst oder Bernadorer Niederlage, IV. ker., Váci-utca 4, zu erfragen. 32094

**Ebenerdiges Eshaus zu verpachten** im 8. Bezirk, vorzüglicher Posten, mit Gemölde und Wohnunger, für Unternehmer. Näheres beim Eigenthümer Váci-utca 16, II. 26, Nachmittags 4-5 Uhr. 20452

**Pflanzen orig. bosn. Probenienz.** Offerire hochprima große, gewählte Waare bei 25 Kilo Bezug Kronen 13 franco allen Bahnstationen Ungarns, bei 5 Kilo Bezug Kr. 3.20 franco Porto, allen Postorten Oesterreich-Ungarns. Versandt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Streng solide Bedienung garantiert. Bei Nichtkonventenz verpflichte mich zur Rücknahme auf meine Kosten. **Kudolf Chrensfreund, Esseg, Oberstadt.** 32091

## Geheilte Epilepsie!

Seit 16 Jahren litt mein jetzt 20jähriger Sohn an schrecklichen epileptischen Anfällen trotz Bemühungen hervorragender Aerzte. Der Verzweiflung nahe, machte ich noch einen letzten Versuch bei Herrn Dr. G. C. Verdag, Spezialist, Lugos, Banat, u. heute ist mein Sohn vollständig geheilt, u. danke ich tausendmal dem Retter meines Kindes. Wilhelm Schiefler, kön. ung. Gerichtsreferent, Deutsch-Lugos.

**MÖBEL**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

**RATENZAHLUNGEN**

billigt bei

**EHRENTREU & BRÜDER FUCHS**

Budapest, VI., Teréz-körút Nr. 8 (nähe der Andráshystrasse).

**Illustrierter Preiscurant gratis.**

## Neines Zeitungs-Maturlaturpapier

ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern 6 7 fl. Näheres in der Exp.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgeübten **Spitalspraxis** wird dieser **Spezialist** aufs beste empfohlen.

**Dr. J. Fabinyi**

Spezialist, emerit. Spitalsarzt,

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung **GEHEIME KRANKHEITEN**

und zwar: **Sarurohrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten, u. Nerveneiden** in Folge von **Zugendünden. — Ueberraschend ist der Erfolg bei Manneschwäche (Impotenz),** sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — **Medikamente besorgt.** Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Elisabethring 12.** (Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.)

## Für Magenleidende.

Behördlich bewilligt. Apotheker Ed. Suchomel **MAGENPULVER-SALZ.**

Bewährtes und radikales Mittel bei allen Magenkrankheiten. Bei chronischem Magenkatarrh, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlbeschwerden, Gaemorrhoiden, sowie bei Nierenkrankheiten, z. B. Nieren- und Harnsand. Dasselbe befördert die Verdauung und wirkt ersüßend auf den Magen und unterstützt die regelmäßige Ernährung des Körpers. Jede Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit meiner Unterschrift versehen sein. Allein zu haben in der Apotheke des Ede Suchomel, Koprinitz, Kroatien, wohnen brisliche Aufträge zu richten sind. Preis 1 Schachtel 1 Kr. 25 Heller. Versandt wenigstens 2 Schachteln. Bei Vorauszahlung von 3 Kr. 11 H. franco.

**Geheiter Herr Apotheker!** C. B. Vor Gebrauch Ihres Magenpulvers war ich 1 1/2 Jahre magenleidend und habe Alles, was ein Magenleidender anwenden kann, ungenutzt, als Karlsbader Kur, Magenauflösungen nicht allen anderen Medikamenten, aber Alles ohne Erfolg. Nach Ihrem Magenpulver ist jedoch gleich eine Besserung eingetreten und ich bin mit dem Bewußtsein sehr zufrieden. Ihr Magenpulver habe vielen Kranken empfohlen und hat selbst Jedermann gut gethan. Hochachtungsvoll Ferd. Friedrich, Kaufmann, Mura-Csány.

**Geheiter Herr Apotheker!** Hiermit bestätige ich, daß ich nach Gebrauch Ihres Magenpulvers von meinem 15 Jahre andauernden Magenleiden vollständig genesen bin, und kann Jedermann dasselbe empfehlen. Esseg, den 21. Dezember 1900. **Ilja Knezovic, kgl. Post- und Telegraphen-Beamter.** 18485